

Fachseminar
Philosophie/Praktische
Philosophie

HERZLICH WILLKOMMEN!

Köln, 15.3.2022

Thema

Sprachsensibles Philosophieren

Agenda

1. Wozu sprachliche Bildung? (Übung zum Perspektivwechsel, Impulsreferat)
2. Wie sieht sprachsensibler Philosophieunterricht aus? (Impulsreferat mit Reflexions- und Anwendungsaufgaben)

Wozu sprachliche Bildung?

Zwei Übungen zum
Perspektivwechsel

Sie werden auf den folgenden
Folien mit zwei Übungen
konfrontiert. Führen Sie die
Übungen in Einzelarbeit aus, ohne
sich mit anderen auszutauschen.

Übung 1





Versuchen Sie, das Landschaftsbild von Vincent van Gogh (1890) in einer Ihnen nur mäßig geläufigen Fremdsprache zu beschreiben. Sie haben eine Minute Zeit.



Übung 2

Nehmen Sie ein Blatt Papier zur Hand, auf dem Sie gleich einen kurzen Text oder den Anfang eines Textes formulieren.

So wird es gemacht:

1. Linkshänder schreiben mit rechts, Rechtshänder schreiben mit links.
2. Nur jeder dritte Buchstabe wird groß geschrieben (über Wort- und Silbengrenzen hinweg).
3. Noch nicht anfangen zu schreiben: Überlegen Sie kurz 30 Sekunden, was Sie gestern getan haben.

Jetzt haben Sie eine Minute Zeit, Ihren Text zum Thema „Was ich gestern getan habe“ zu schreiben.

Stopp!

Zählen Sie nun alle Silben, die Sie produziert
haben.

Im Durchschnitt werden 11 Silben geschrieben.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den Übungen gemacht?

Was verdeutlichen die Übungen?

Sprachsensibler Fachunterricht

„Sprachsensibler Fachunterricht ist der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach“.

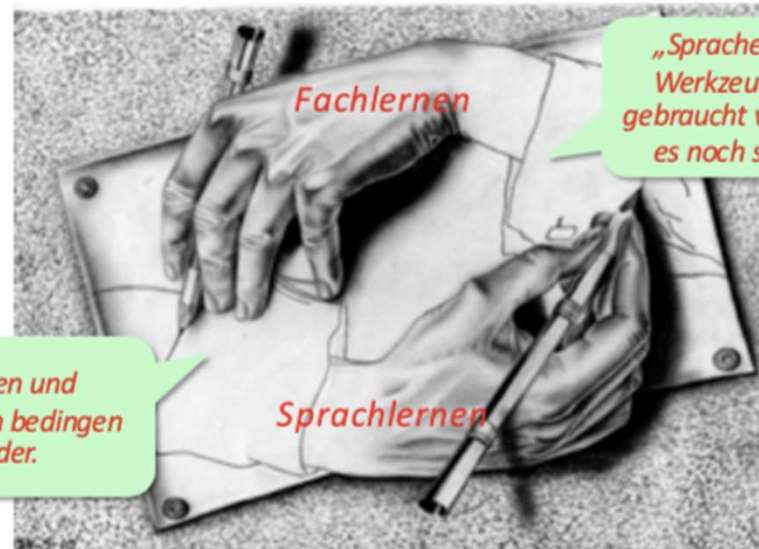
(Leisen 2013, S. 3)

Sprachsensibler Fachunterricht

„Sprache ist kein ‚Transportmittel‘ für Inhalte, sondern ein Konstruktionsmittel für fachliche Verstehensprozesse“ (Leisen 2015, S. 135)

Sprachsensibler Fachunterricht

Fachlernen und Sprachlernen



„Sprache ist wie ein Werkzeug, das man gebraucht während man es noch schmiedet.“

Fachlernen und Sprachlernen bedingen einander.

Prof. Josef Leisen

M. C. Escher, Zeichnende Hände, 1948

Sprachsensibler Fachunterricht

„Sprache ist somit der Schlüssel (auch) für einen gelingenden Fachunterricht.

(Leisen 2013, S. 3)

Sprachsensibler Fachunterricht

Kompetenzförderung beim Sprechen, Lesen und Schreiben



Hinführung zur Bildungssprache



Motivationssteigerung



Steigerung der fachlichen Leistungen



Bessere Abschlüsse

Sprachliche Bildung

„Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache sind für alle Schülerinnen und Schüler die wesentliche Voraussetzung zum Lernen und für den Schulerfolg. Sie haben daher herausragende Bedeutung bei der Verbesserung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit.“

(KMK-Beschluss 2019)

Sprachliche Bildung

„Sprachliche Bildung ist Querschnittsaufgabe aller an schulischer Bildung Beteiligten und durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Fächern“.

(KMK-Beschluss 2019)

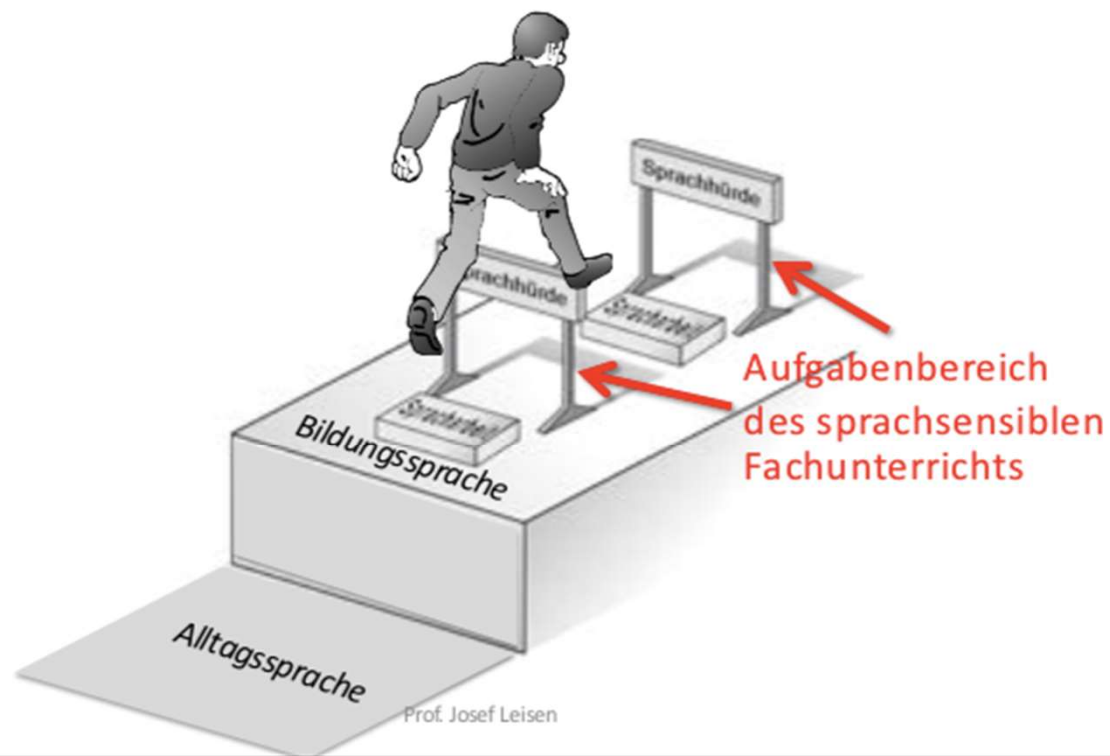
Sprachliche Bildung

„Sprachliche Bildung ist Querschnittsaufgabe aller an schulischer Bildung Beteiligten und durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Fächern“.

(KMK-Beschluss 2019)

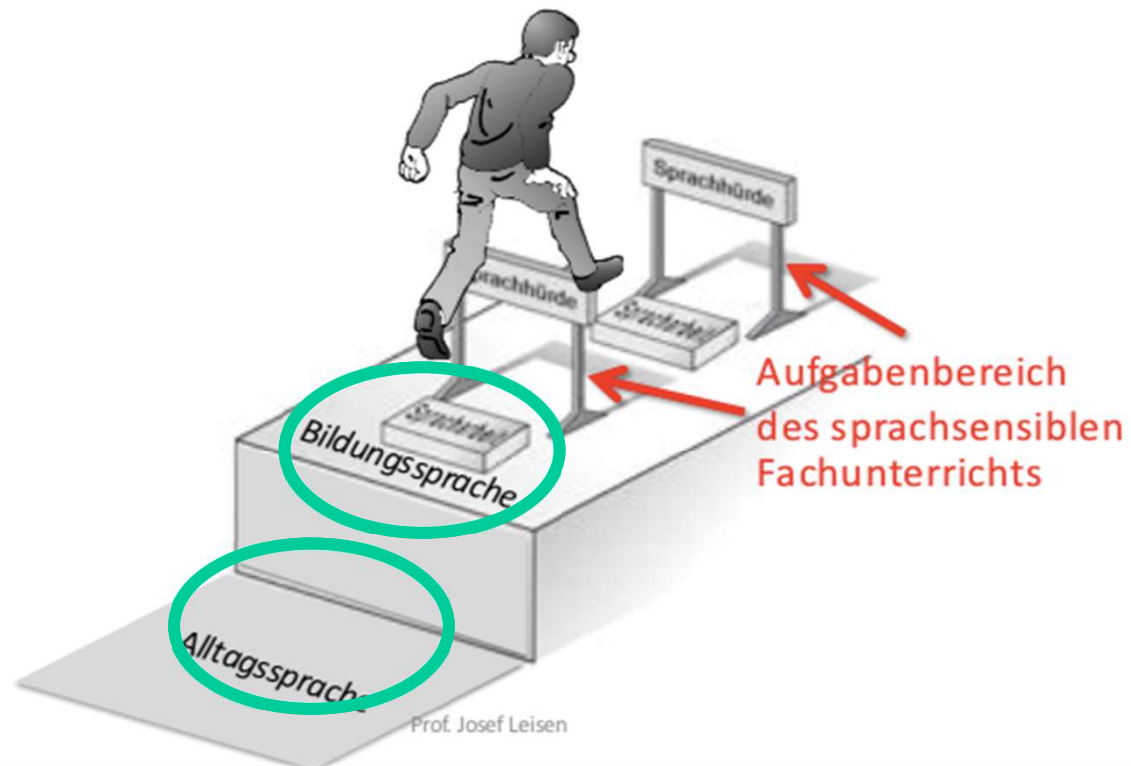
Sprachliche Bildung

Was ist Sprachbildung?



Sprachliche Bildung

Was ist Sprachbildung?



Was ist der Unterschied zwischen
Alltagssprache und Bildungssprache?

Alltags- und Bildungssprache



<https://www.pferd-aktuell.de/deutsche-ponyzucht/bildergalerien/shetland-pony/shetland-pony>

Seht euch mal die Ponys an!

Dort hinten auf der Wiese stehen süße, kleine Ponys!

Auf dem Bild seht ihr Shetlandponys, die kräftig gebaut sind, kurze Beine sowie einen großen Kopf haben.

Shetlandponys - wie auf dieser Folie abgebildet - weisen einen stabilen Körperbau mit kurzen Extremitäten und einem im Verhältnis zu ihrer Gesamtstatur großen Kopf auf.

Alltags- einfach **Grammatik** komplex Bildungs-

Alltags- und Bildungssprache

Unterschiede in den Sprachhandlungen

Alltagssprachwelt

reden
erzählen
schimpfen
erklären
meckern
chatten
twittern
plaudern
unterhalten
lesen
schreiben
...

kognitiv und
sprachlich
niederschwellig



Bildungssprachwelt

hohe kognitive
und sprachliche
Anforderungen

berichten
beschreiben
protokollieren
verbalisieren
modellieren
diskutieren
erläutern
argumentieren
begründen
lesen
schreiben
...



Alltags- und Bildungssprache

Alltagssprache und Bildungssprache

Merkmale der Alltagssprache (Mündlichkeit)

- spontaner Sprachgebrauch
- situationsgebunden
- kontextualisiert
- oft emotionsgeladen, subjektiv
- einfache Sprachroutinen
- geringer kognitiver Aufwand
- oft ausschweifend und unpräzise
- oft unstrukturiert
- wenig komplex
- fehlertolerant

Merkmale der Bildungssprache (Schriftlichkeit)

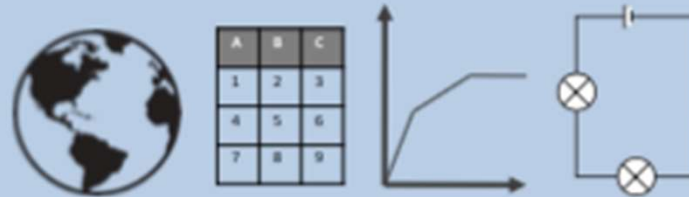
- planvoller Sprachgebrauch
- situationsungebunden
- dekontextualisiert
- emotionsfrei und objektiv
- formgebundene Sprache
- hoher kognitiver Aufwand
- prägnant und präzise
- strukturiert
- meistens komplex
- nicht fehlertolerant

Alltags- und Bildungssprache



Alltags- und Bildungssprache

Kommunikation im Bildungsbereich



$$a^2 + b^2 = c^2$$

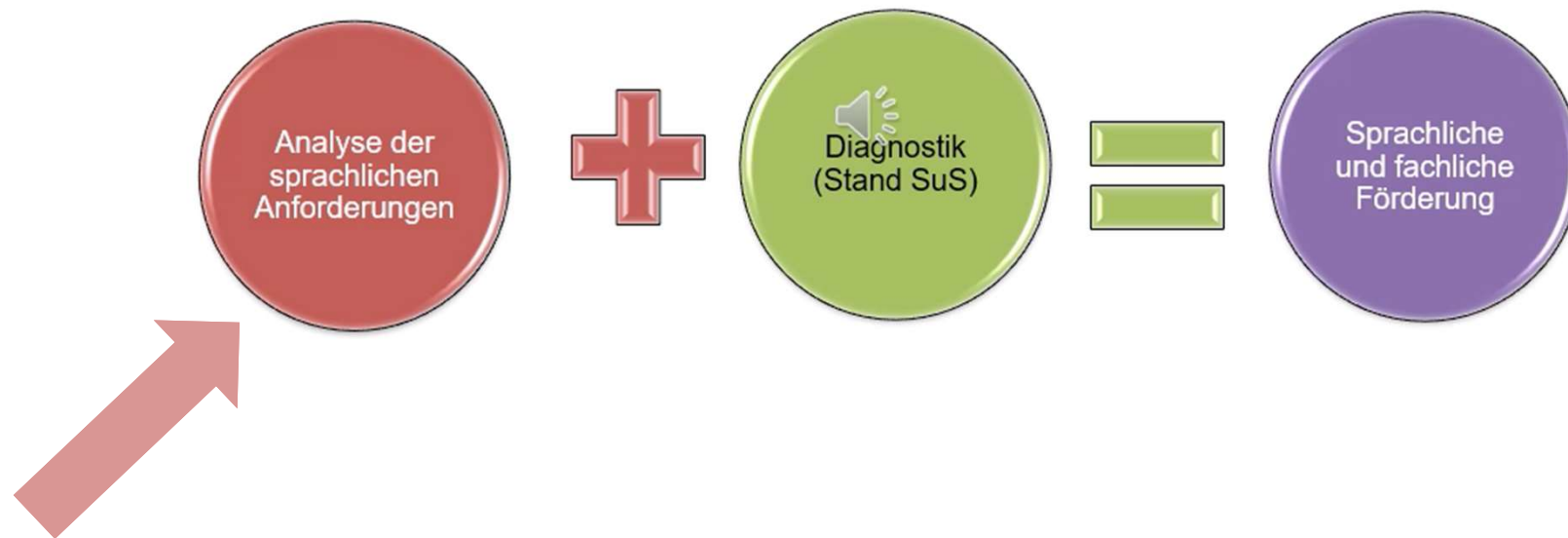
Desoxyribonukleinsäure

- Sprachfehler fallen auf und entstellen den Sinn
- ist nicht fehlertolerant

Umsetzung im Philosophieunterricht



Analyse der sprachlichen Anforderungen



Sprachliche Anforderungen im Philosophieunterricht

1. auf Wortebene

- Fachwörter: Prämisse, Essay, Hypothese, Metaphysik...
- Terminologisierung (Umwandlung): Geist, Person...
- Komposita:
Problempotentialaufspürkompetenz...
- Abkürzungen: d.i., s.o., usw. ...

Sprachliche Anforderungen im Philosophieunterricht

2. auf Satzebene

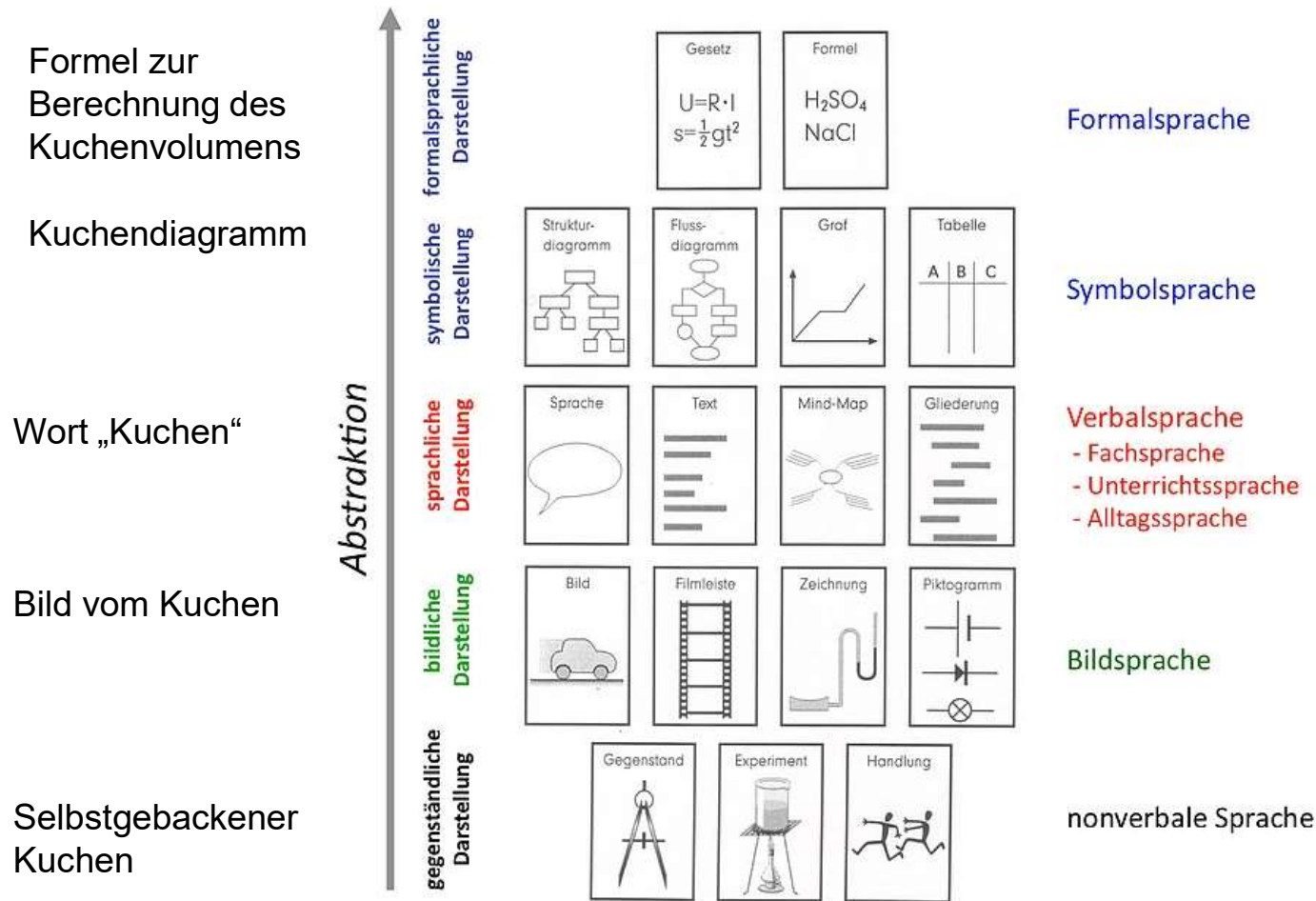
Funktionsverbgefüge: in Beziehung setzen,
Vergleich ziehen, Transfer leisten...

Nominalisierungen: das Lesen, das Lösen, das
Problematisieren...

Passiv: Der Essay wurde von Montaigne
geschrieben...

Komplizierte Satzgefüge (Hypotaxe): sh. Kant

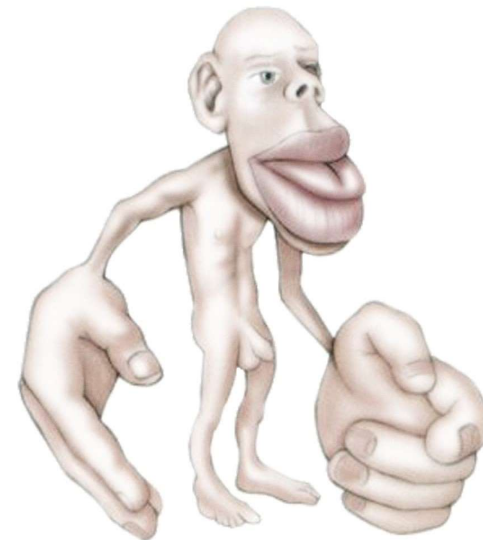
Mögliche Formen der Bildungssprache im Unterricht



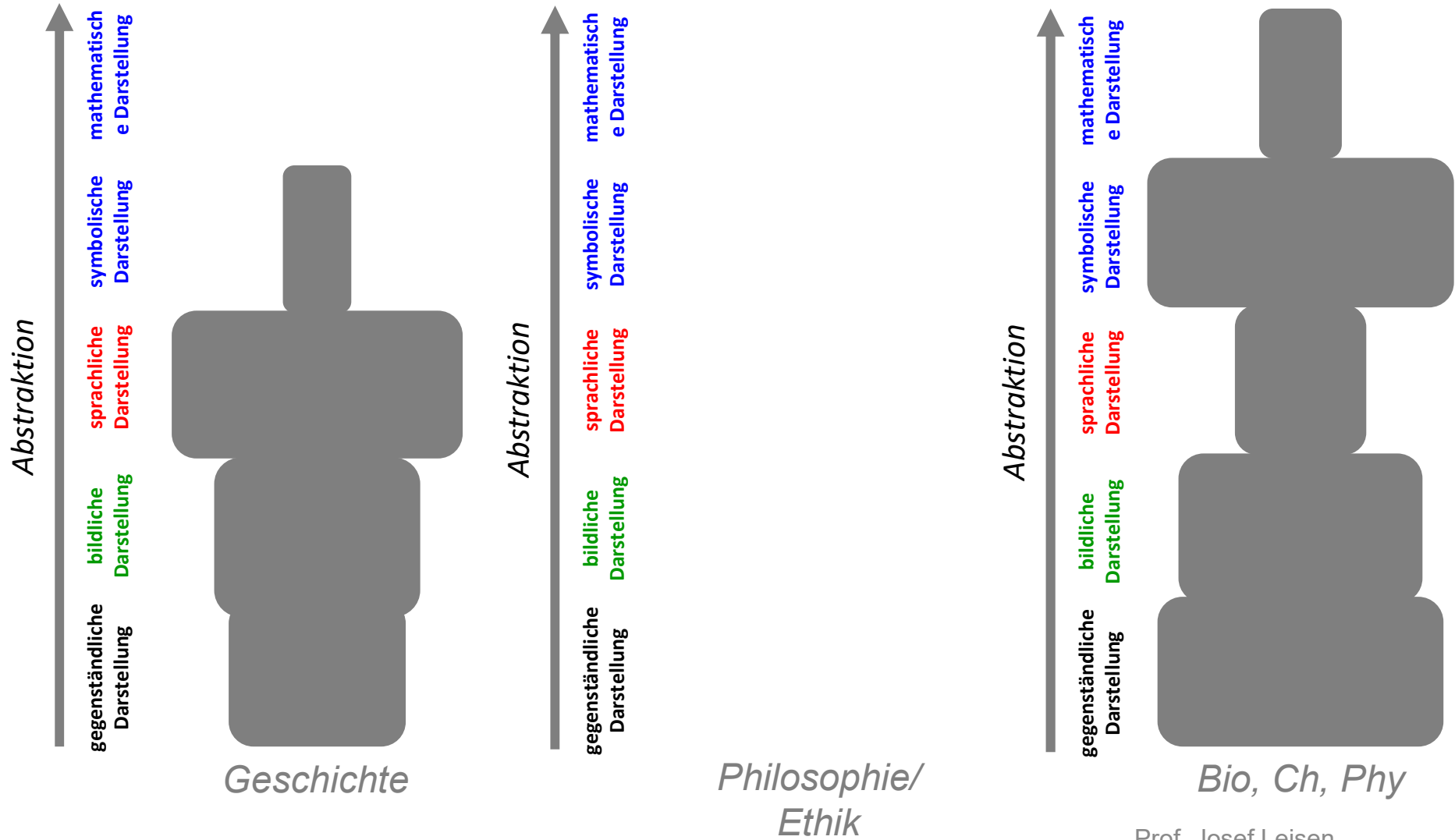
Bildungssprache

Darstellungshomunculus

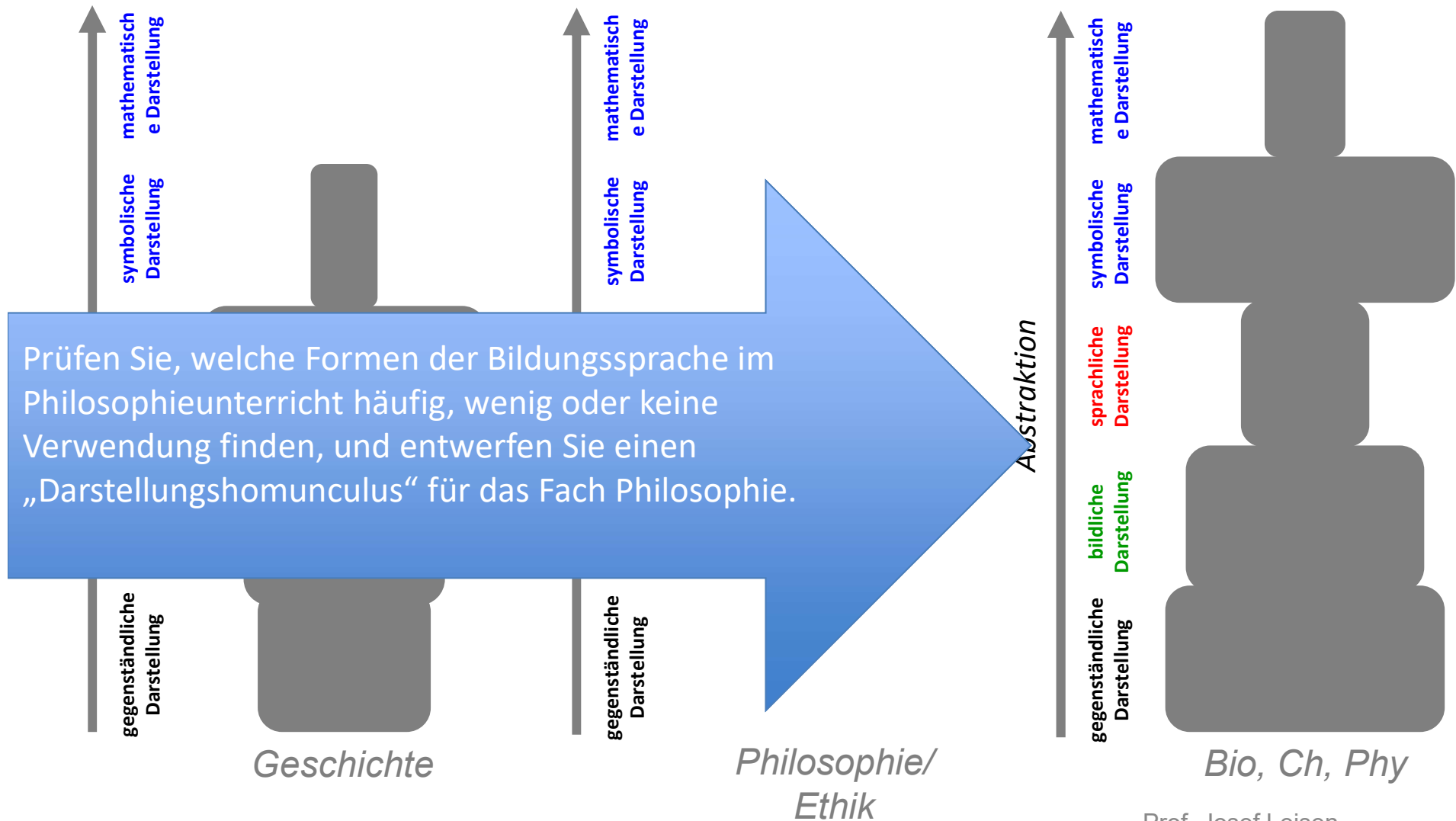
Auf der folgenden Folie finden Sie eine Übersicht von Josef Leisen über sogenannte „Darstellungsformen“ der Bildungssprache im Unterricht. Leisen geht von der These aus, dass in den unterschiedlichen Fächern die verschiedenen Darstellungsformen der Bildungssprache jeweils anderes Gewicht haben. Er generiert hieraus, wie er es nennt, „Darstellungshomunculi“ für jedes Fach.



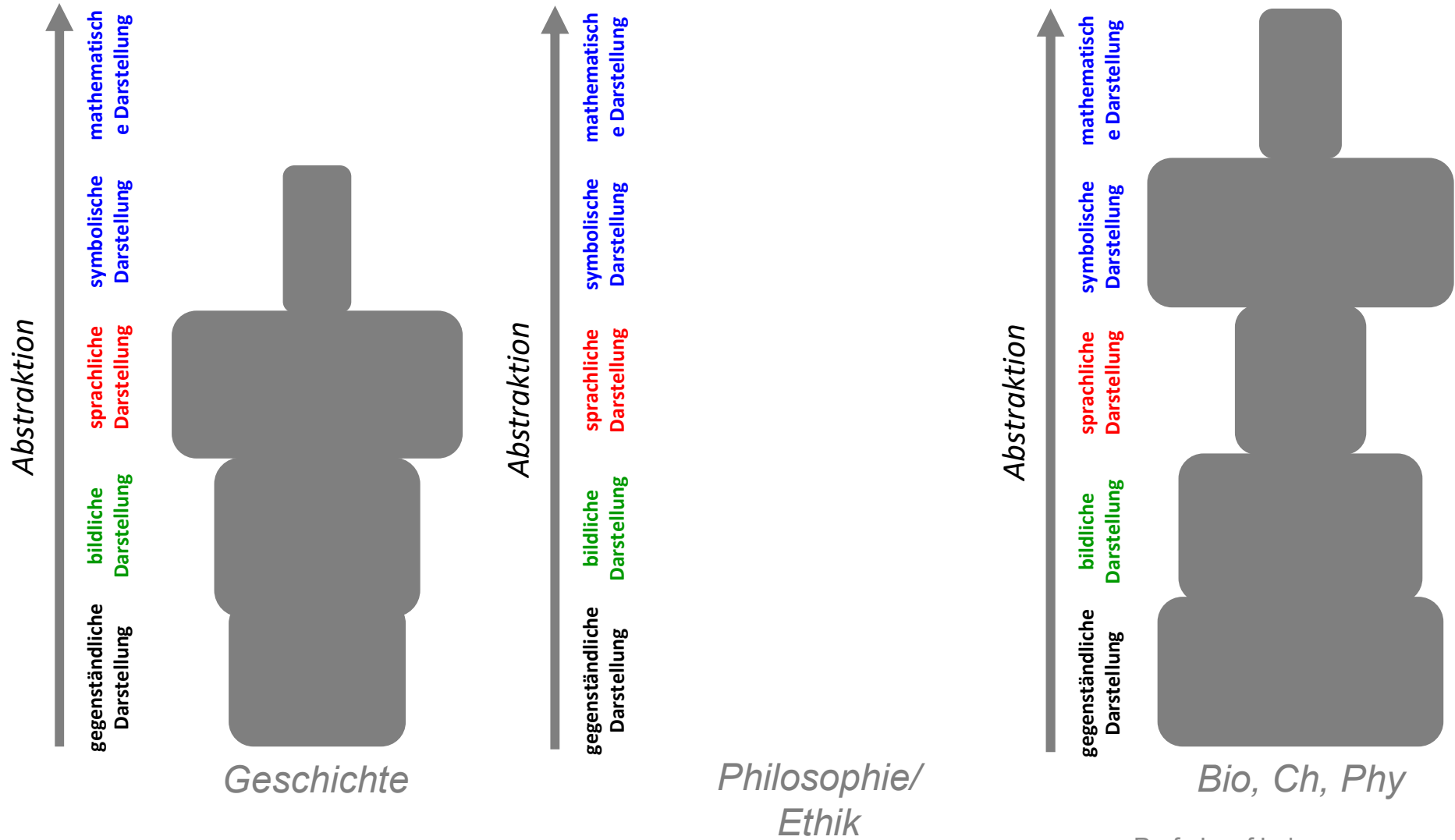
Darstellungsformen des Philosophieunterrichts



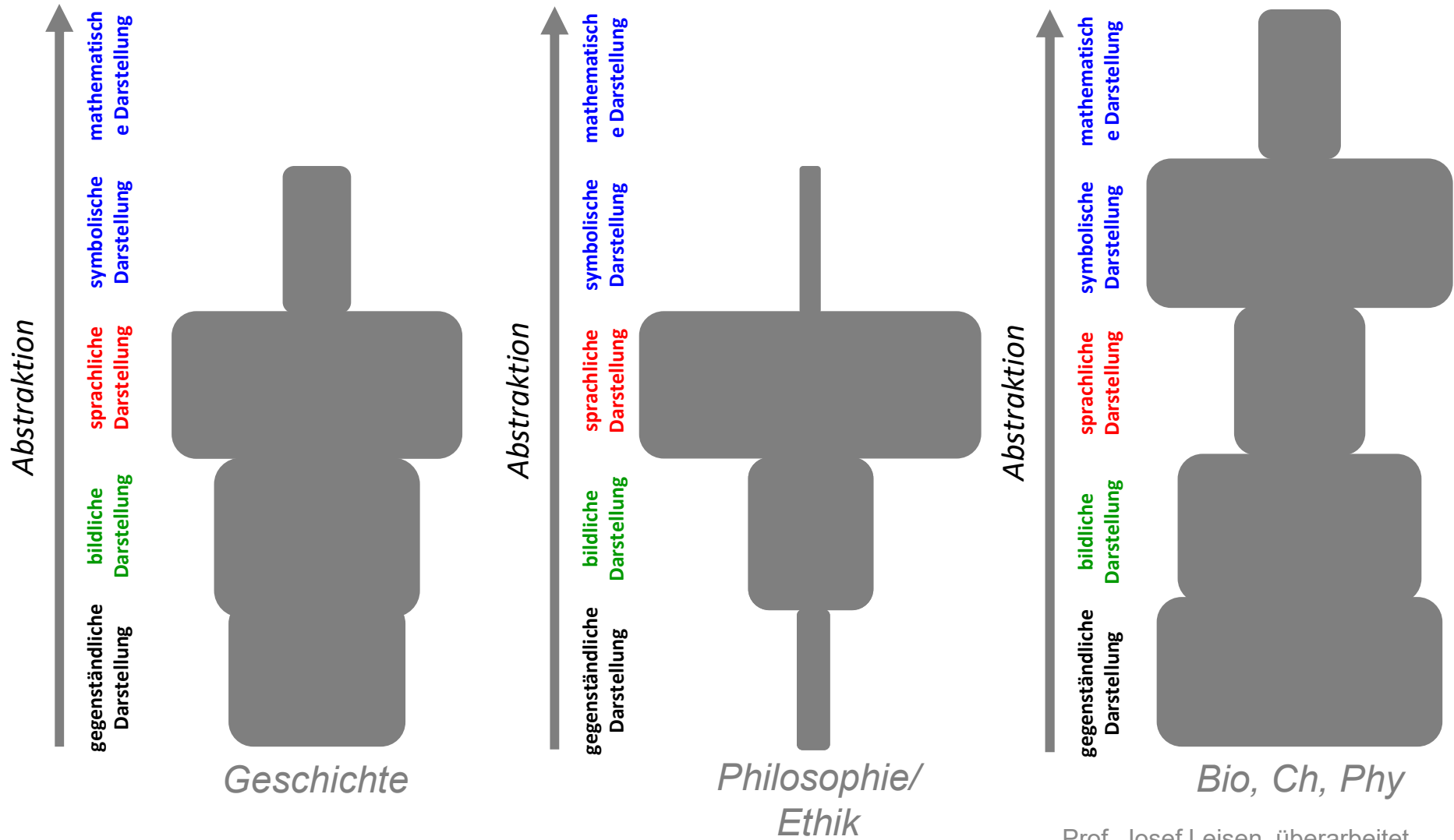
Darstellungsformen des Philosophieunterrichts



Darstellungsformen des Philosophieunterrichts

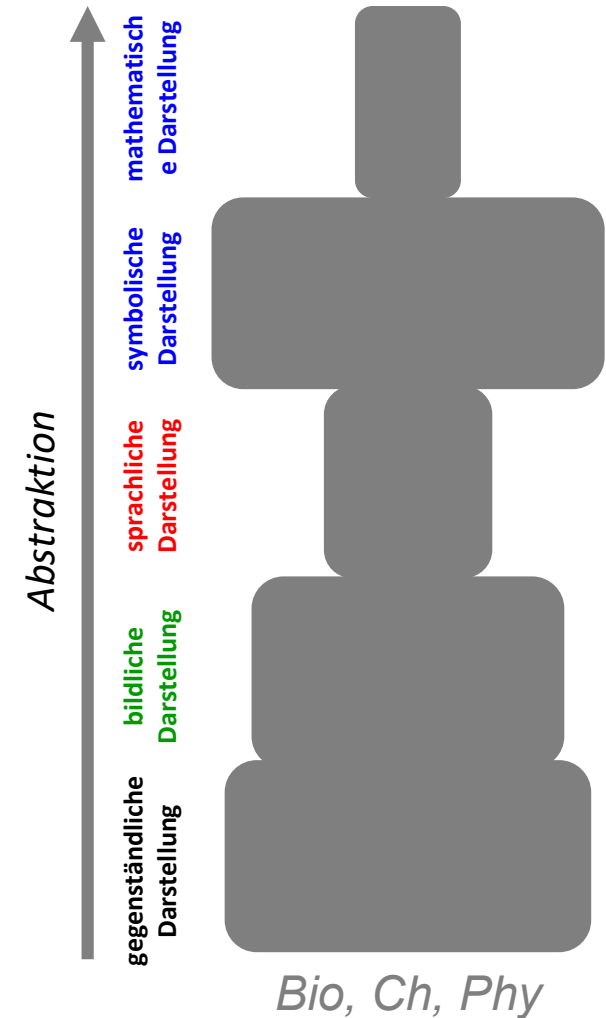
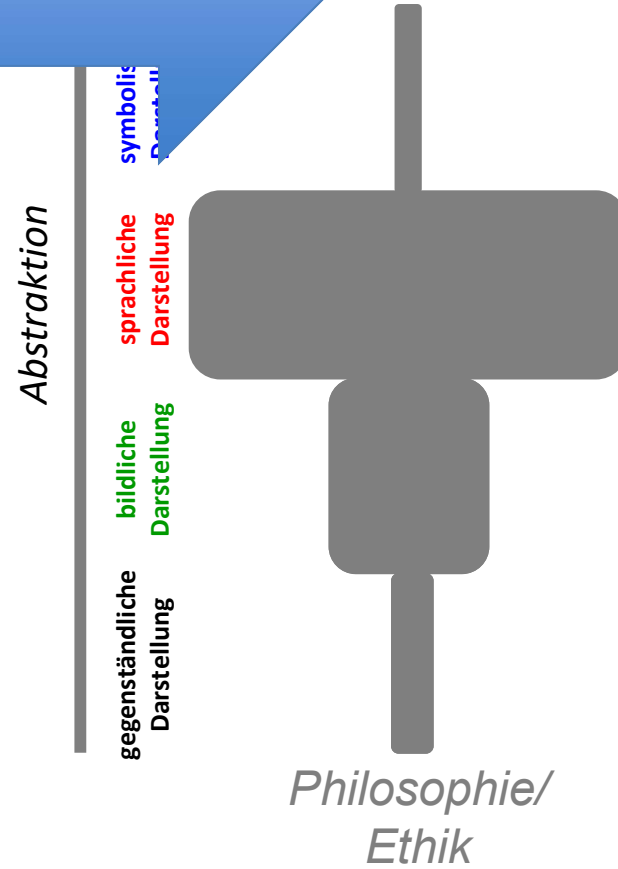
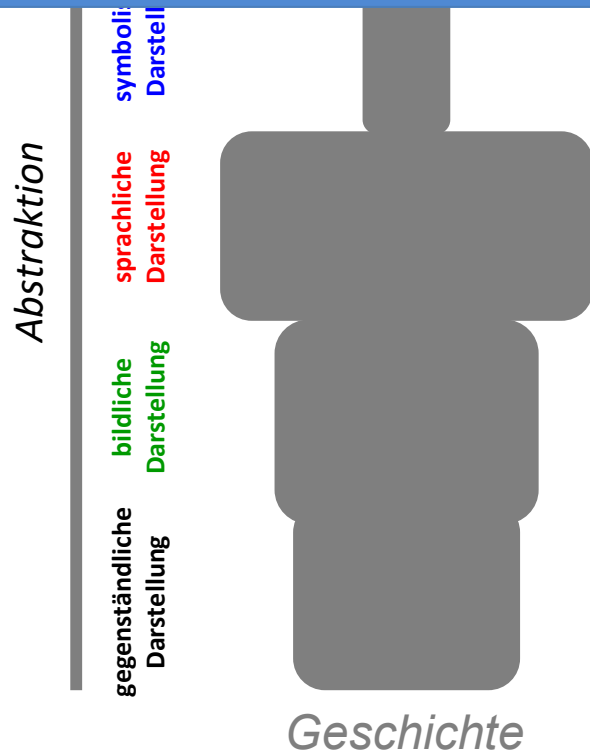


Darstellungsformen des Philosophieunterrichts

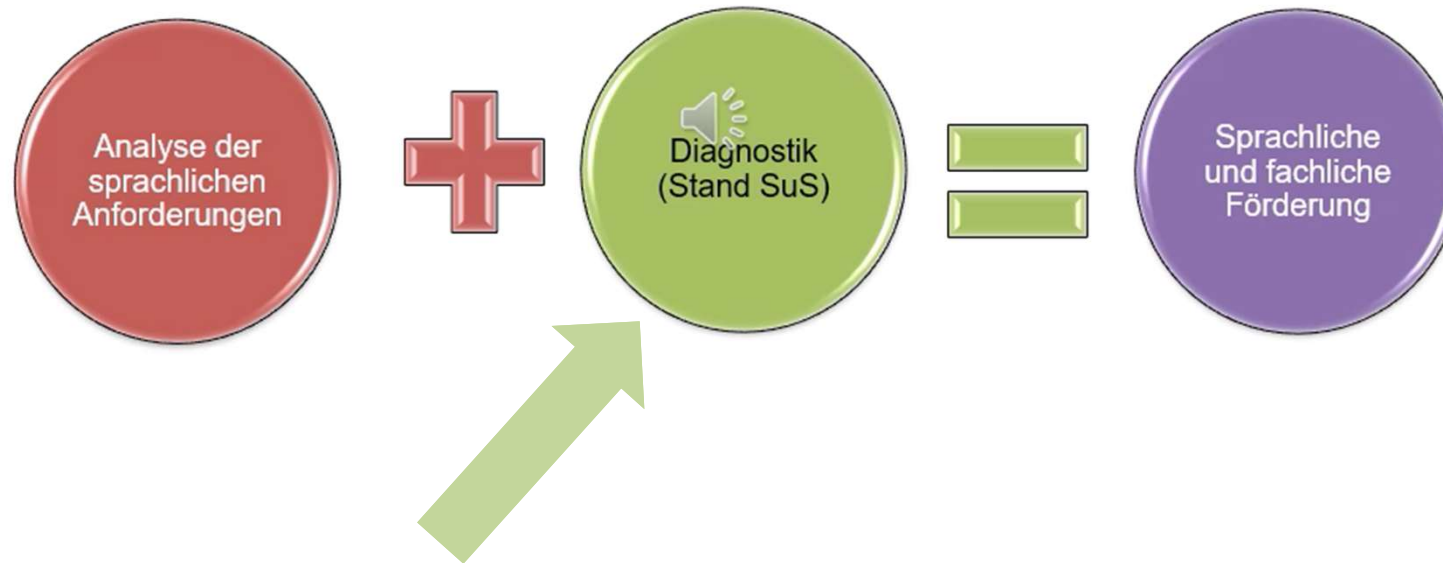


Darstellungsformen des Philosophieunterrichts

Überlegen Sie, welche Darstellungsformen der Bildungssprache im Sinne eines sprachsensiblen Philosophieunterrichts häufiger eingesetzt werden sollten. Führen Sie konkrete Beispiele an.



Diagnostik



Sprachprobleme im Philosophieunterricht

Sprachprobleme im Fachunterricht	Problemkategorie
<ul style="list-style-type: none"> • Lerner ringen um (Fach)Begriffe • haben einen begrenzten Wortschatz • mischen Alltags- und Fachsprache 	Probleme im Zusammenhang mit dem Wortschatz
<ul style="list-style-type: none"> • geben Einwort-Antworten und vermeiden ganze Sätze • sprechen und schreiben unstrukturiert und unpräzise • lesen und sprechen stockend, holprig und verstummen • sprechen und schreiben in einfachsten Satzstrukturen • sprechen und hören lehrerbezogen 	Probleme im Zusammenhang mit der Verbalisierung und Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • verstoßen massiv gegen die Regeln der deutschen Sprache • verstehen (Fach)Texte und Darstellungsformen nicht (Lesen) • haben Schwierigkeiten beim Schreiben, Beschreiben, ... 	Probleme im Zusammenhang mit Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen

Tab. 2. Sprachprobleme und ihre Kategorisierung

Sprachprobleme im Philosophieunterricht

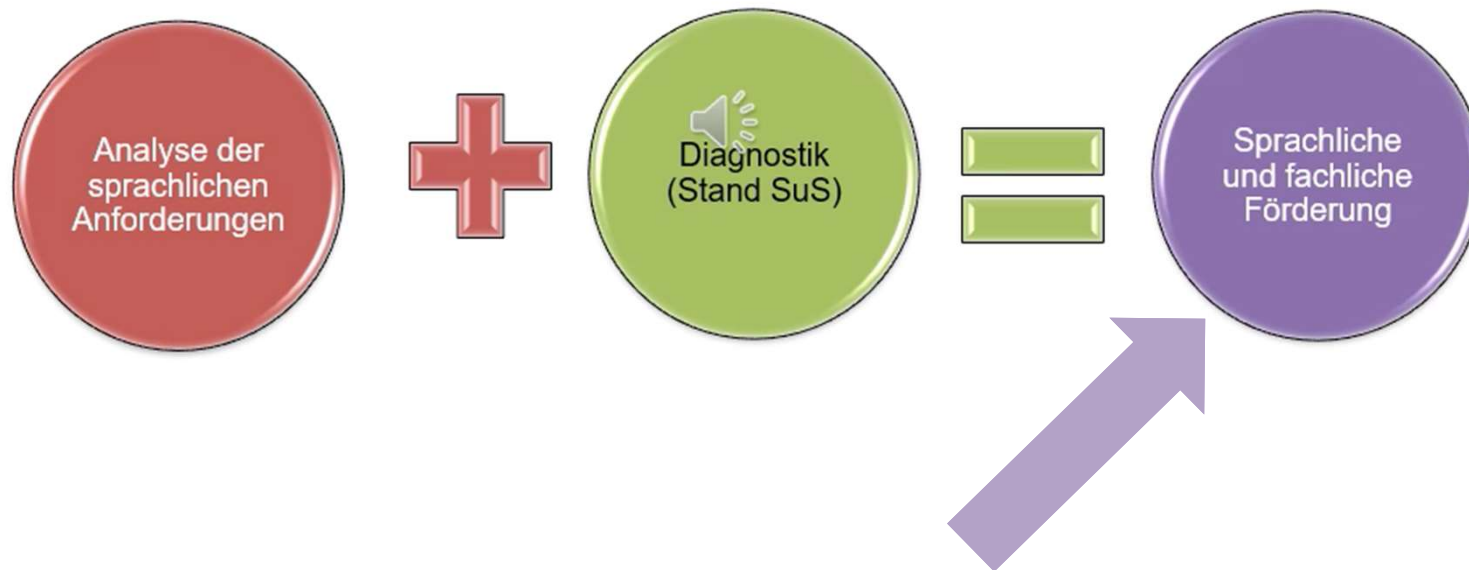
Sprachprobleme im Fachunterricht	Problemkategorie
<ul style="list-style-type: none"> • Lerner ringen um (Fach)Begriffe • haben einen begrenzten Wortschatz • mischen Alltags- und Fachsprache 	Probleme im Zusammenhang mit dem Wortschatz
<p>Welche der genannten Sprachprobleme treten in Ihrem Philosophieunterricht häufiger auf? Führen Sie konkrete Beispiele an.</p>	Probleme im Zusammenhang mit Verbalisierung und Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • verstoßen massiv gegen die Regeln der deutschen Sprache • verstehen (Fach)Texte und Darstellungsformen nicht (Lesen) • haben Schwierigkeiten beim Schreiben, Beschreiben, ... 	Probleme im Zusammenhang mit Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen
<p><i>Tab. 2. Sprachprobleme und ihre Kategorisierung</i></p>	

Sprachprobleme im Philosophieunterricht

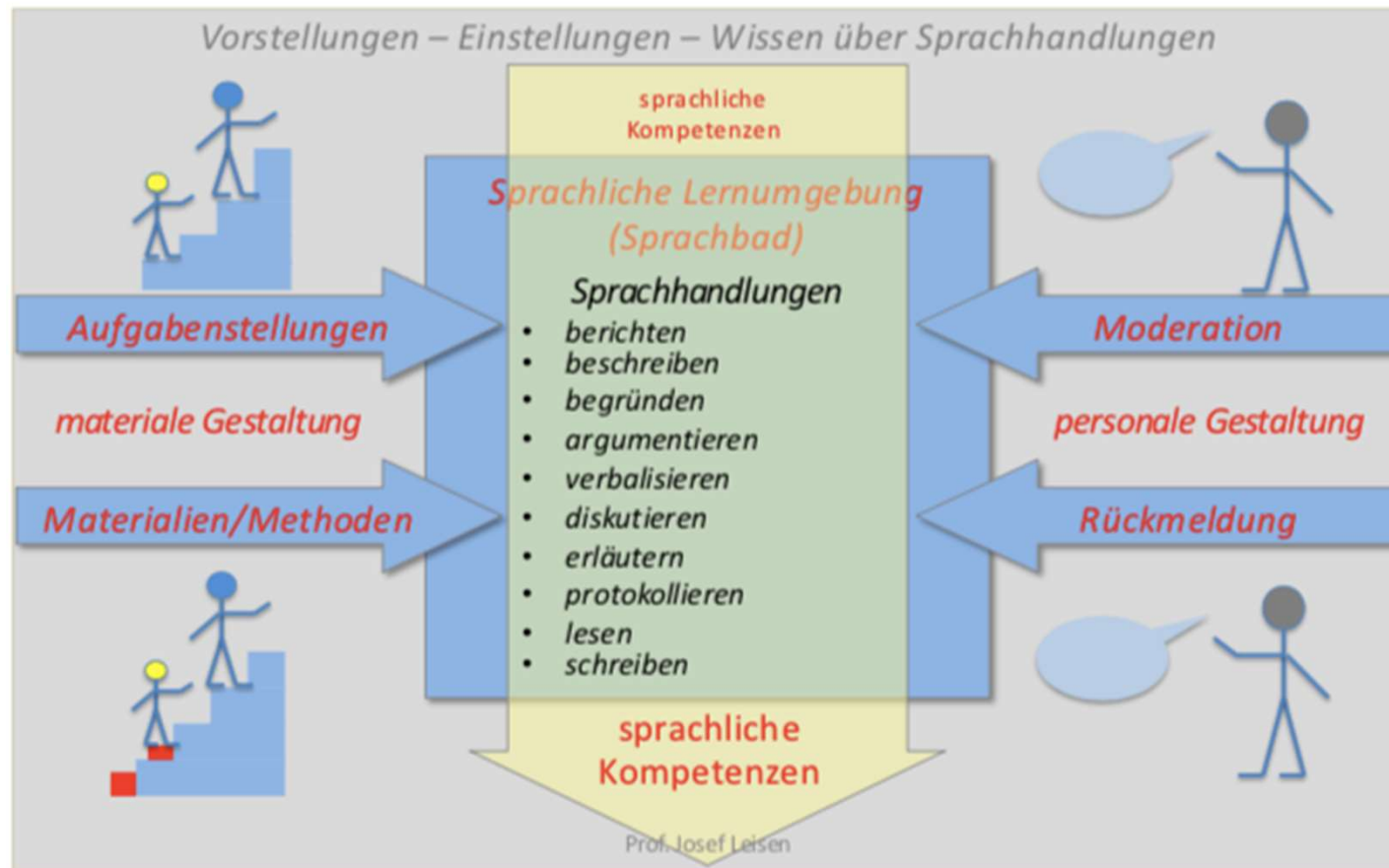
Sprachprobleme im Fachunterricht	Problemkategorie
<ul style="list-style-type: none"> • Lerner ringen um (Fach)Begriffe • haben einen begrenzten Wortschatz • mischen Alltags- und Fachsprache 	Probleme im Zusammenhang mit dem Wortschatz
<ul style="list-style-type: none"> • geben Einwort-Antworten und vermeiden ganze Sätze • sprechen und schreiben unstrukturiert und unpräzise • lesen und sprechen stockend, holprig und verstummen • sprechen und schreiben in einfachsten Satzstrukturen • sprechen und hören lehrerbezogen 	Probleme im Zusammenhang mit der Verbalisierung und Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • verstoßen massiv gegen die Regeln der deutschen Sprache • verstehen (Fach)Texte und Darstellungsformen nicht (Lesen) • haben Schwierigkeiten beim Schreiben, Beschreiben, ... 	Probleme im Zusammenhang mit Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen

Tab. 2. Sprachprobleme und ihre Kategorisierung

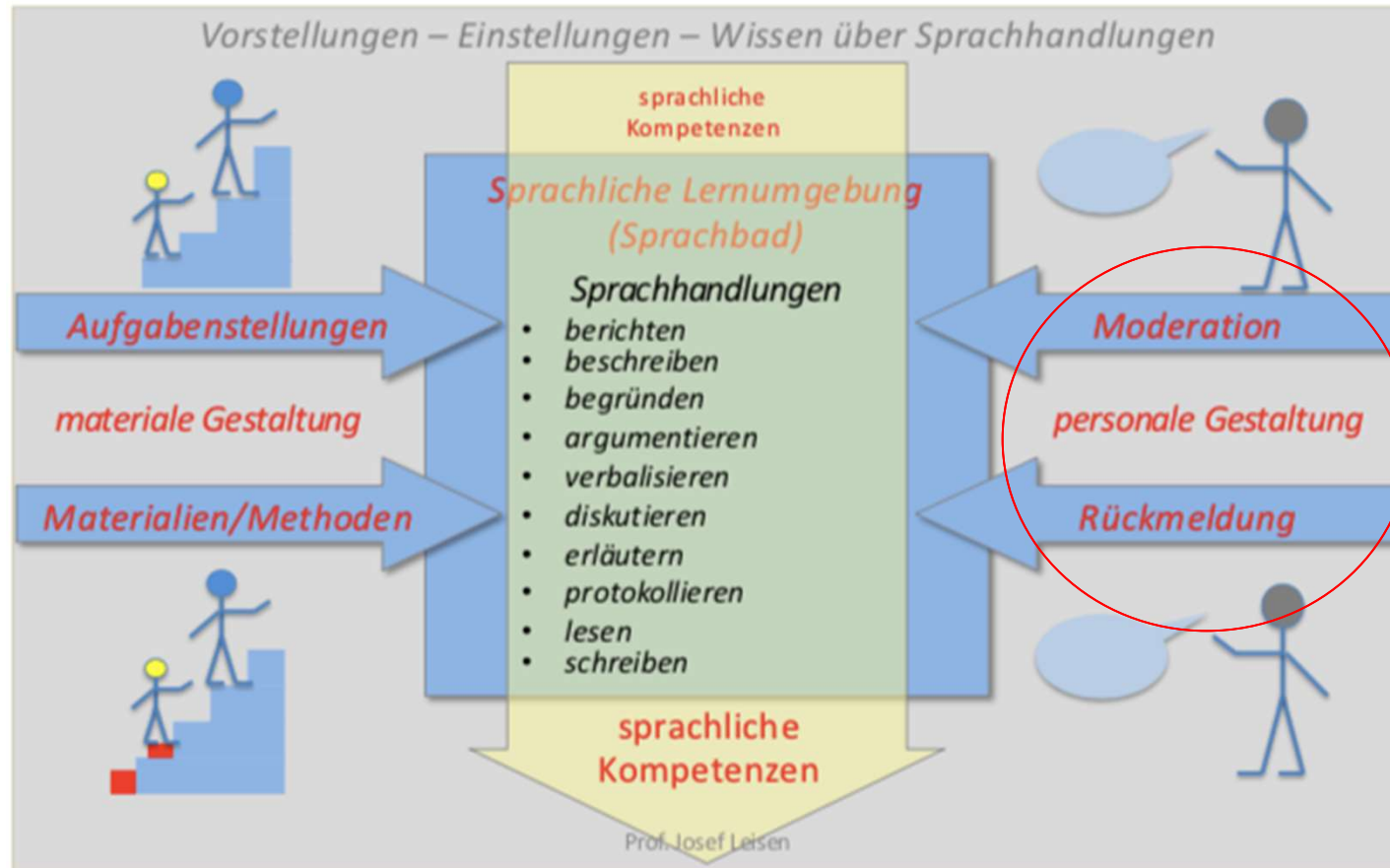
Sprachliche und fachliche Förderung im Philosophieunterricht



Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten



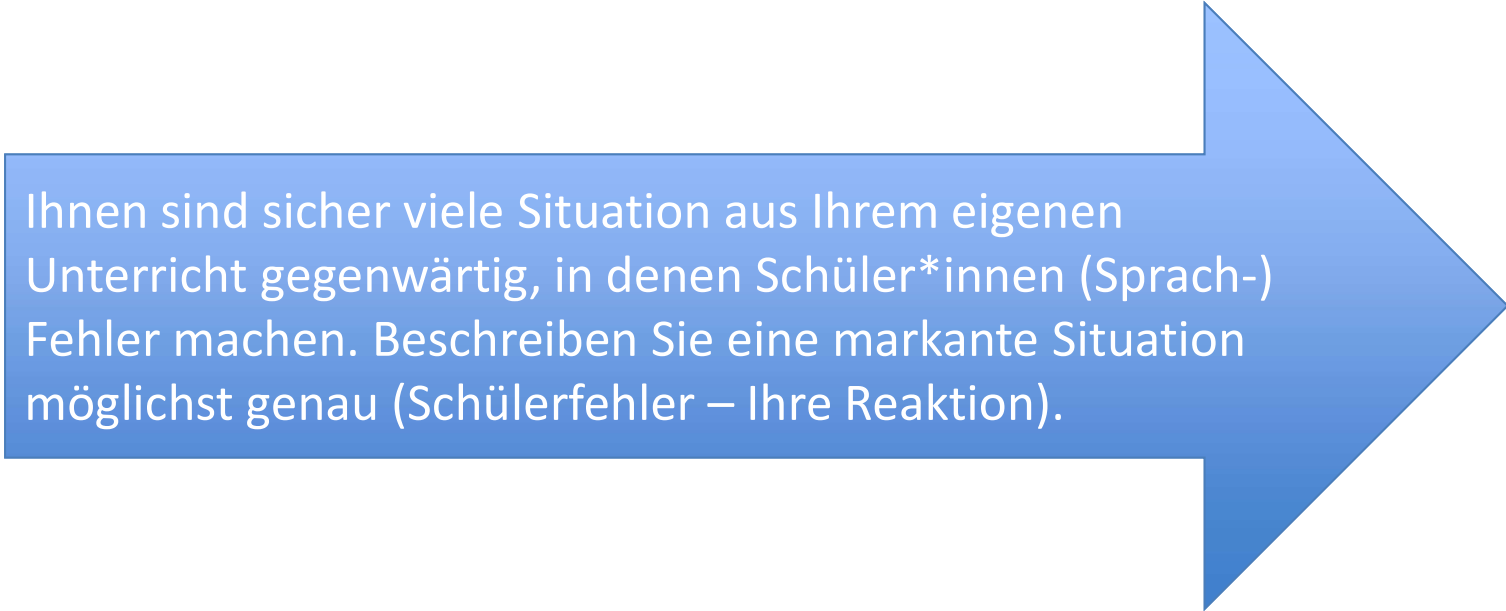
Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten



Personale Gestaltung sprachsensiblen Philosophieunterrichts:

Umgang mit (Sprach-)Fehlern

Umgang mit (Sprach-)Fehlern



Ihnen sind sicher viele Situationen aus Ihrem eigenen Unterricht gegenwärtig, in denen Schüler*innen (Sprach-) Fehler machen. Beschreiben Sie eine markante Situation möglichst genau (Schülerfehler – Ihre Reaktion).

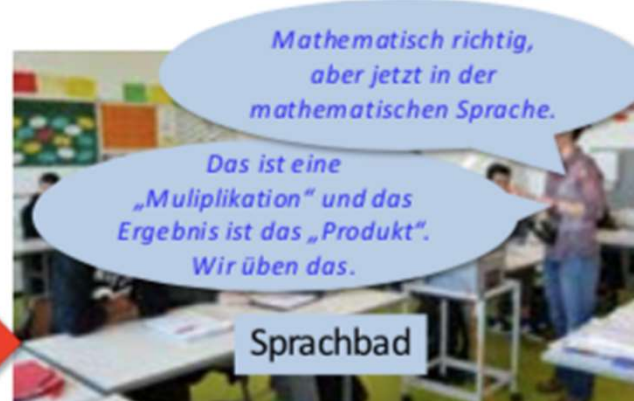
Umgang mit (Sprach-)Fehlern

Sprachfehler - Wie damit umgehen?

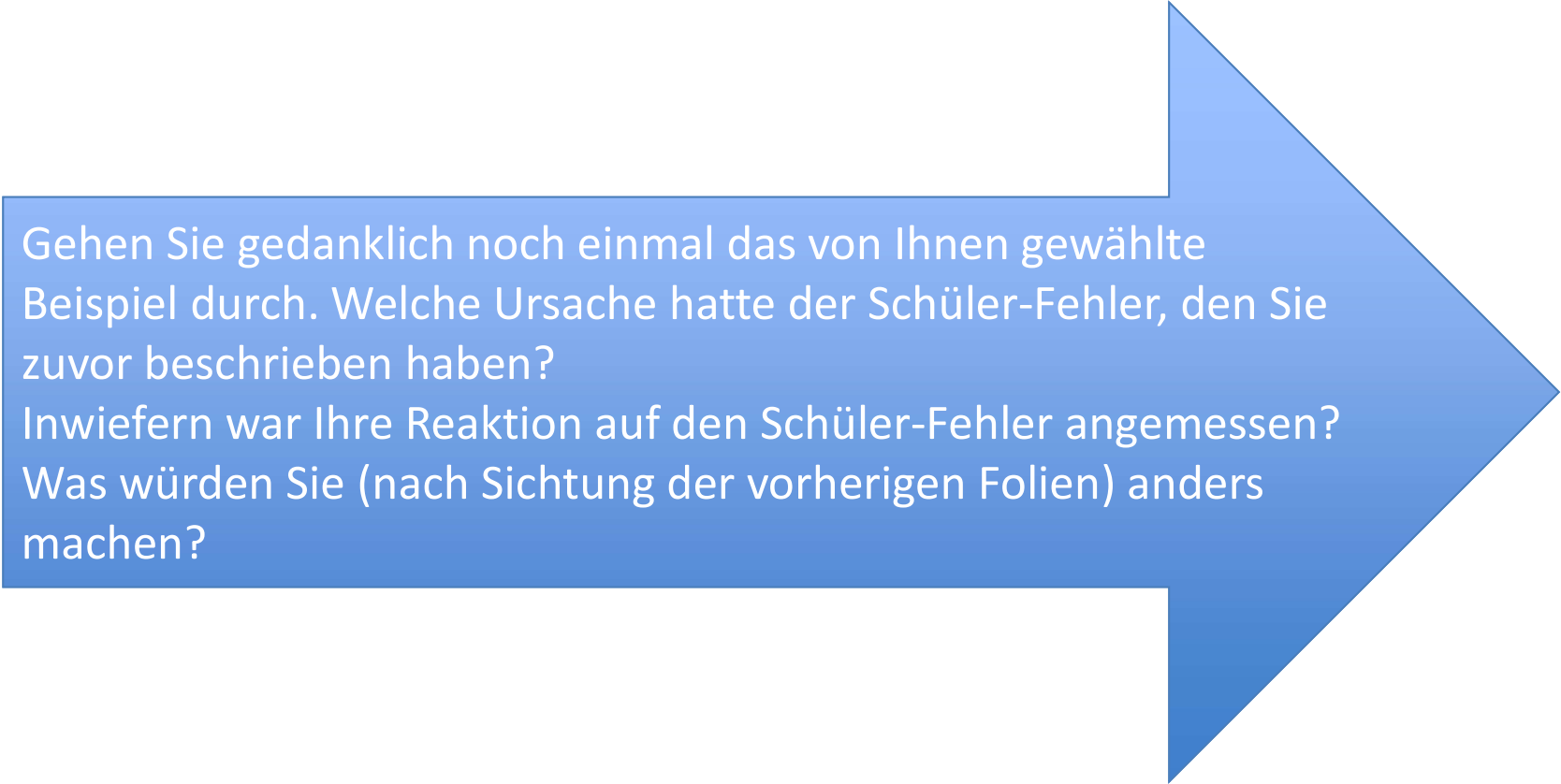


Umgang mit (Sprach-)Fehlern

Sprachnot - Wie damit umgehen?



Umgang mit (Sprach-)Fehlern



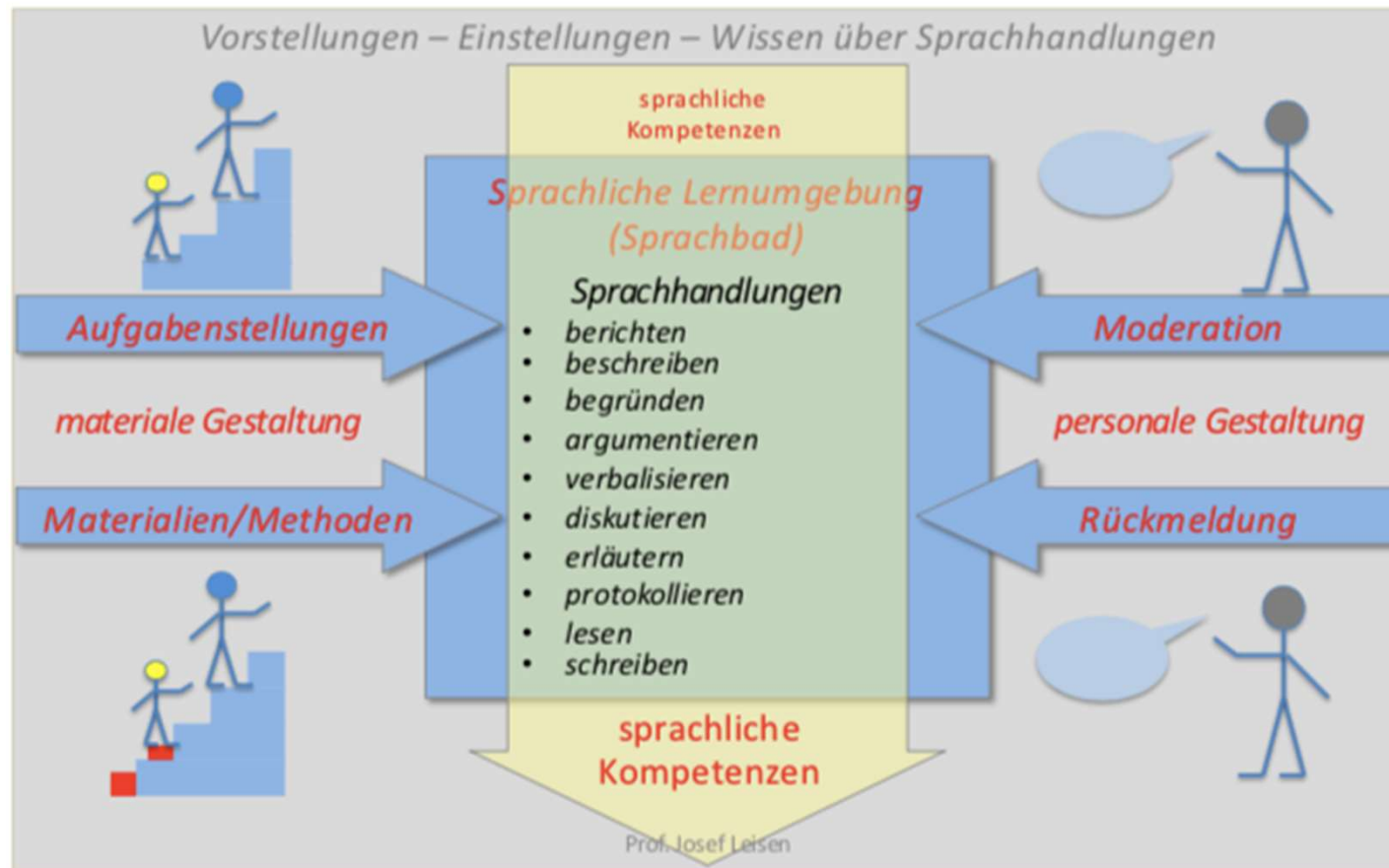
Gehen Sie gedanklich noch einmal das von Ihnen gewählte Beispiel durch. Welche Ursache hatte der Schüler-Fehler, den Sie zuvor beschrieben haben?
Inwiefern war Ihre Reaktion auf den Schüler-Fehler angemessen?
Was würden Sie (nach Sichtung der vorherigen Folien) anders machen?

Zwischenfazit

- Sprachlernende brauchen das authentische „bildungssprachliche Sprachbad“.
- Sprachlernende brauchen menschliche Zuwendung von Lehrpersonen.
- Der gute (sprachsensible) Unterricht lebt nicht vom Arbeitsblatt allein.

(Leisen 2015)

Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten

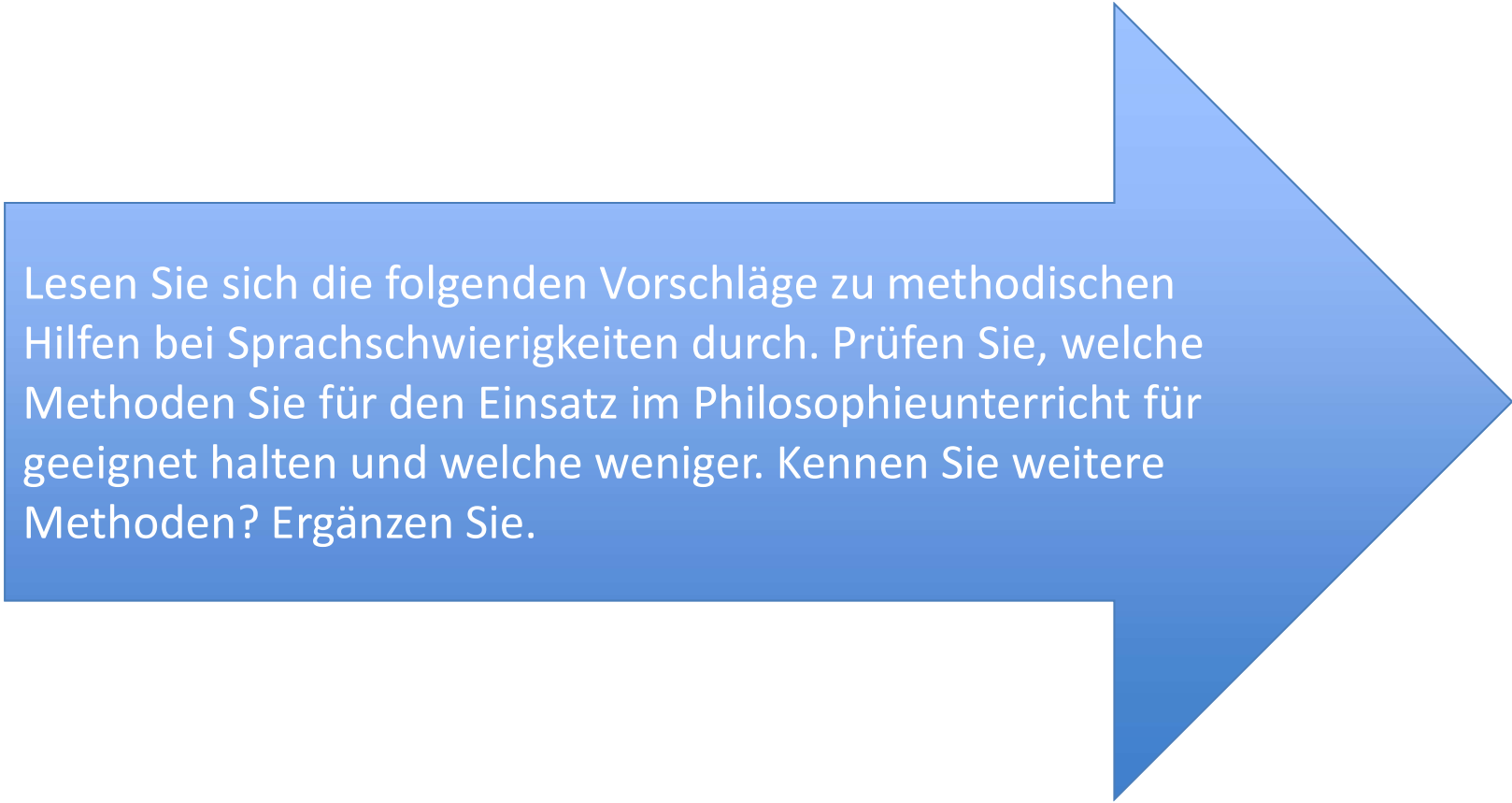


Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten



Materiale Gestaltung sprachsensiblen
Philosophieunterrichts I:
Methoden

Methodenwerkzeuge bei Sprachschwierigkeiten



Lesen Sie sich die folgenden Vorschläge zu methodischen Hilfen bei Sprachschwierigkeiten durch. Prüfen Sie, welche Methoden Sie für den Einsatz im Philosophieunterricht für geeignet halten und welche weniger. Kennen Sie weitere Methoden? Ergänzen Sie.

Methodenwerkzeuge bei Sprachschwierigkeiten

Wortliste: Liste wichtiger Wörter und Fachbegriffe, die als Sprachstütze dient.

Wortgeländer: Grundgerüst aus Wortelementen, mit dem ein Text konstruiert wird.

Sprech-/Gedankenblasen: Hierdurch werden wichtige fachsprachliche Formulierungen und angeboten.

Lückentext: In Fachtexte werden gezielt fach- oder sprachdidaktisch sinnvolle Lücken eingebaut, die von den Schülern durch Einsetzen geschlossen werden.

Wortfeld: Gibt den Lernern eine ungeordnete Menge von Fachbegriffen zu einem Themenbereich vor.

Textpuzzle: Mit ungeordneten Wörtern, Sätzen, Textteilen werden fachlich und sprachlich sinnvolle Sätze gebildet und diese in eine sachlogische Reihenfolge gebracht.

Bildsequenz, -geschichte: Veranschaulichung/Erläuterung inhaltlicher Zusammenhänge.

Filmleiste (Storyboard): Bildfolge mit fachlichen Vorgängen, die einen zeitlichen Verlauf aufweisen.

Satzbaukasten: In Blöcke zusammengefasste Versatzstücke von Satzstrukturen

Satzmuster: Mustersätze/standardisierte Redewendungen der Fachsprache zu einem Themenbereich, die für korrekte Nutzung der Fachsprache sehr wichtig sind.

Worträtsel: Kreuzworträtsel, Silbenrätsel, Wortsuchrätsel, Verschlüsselungsrätsel, Zuordnungsrätsel, Puzzle

Domino: Mit Fachbildern und Fachsätzen zur Übung, Wiederholung und Festigung.

Memory: Mit Bild- und Sprachkartenpaaren zum Einüben von Fachbegriffen bzw. Fachvokabular

Methodenwerkzeuge bei Sprachschwierigkeiten

Sichten Sie (arbeitsteilig) die Unterrichtsmaterialien zur Ethik Kants (M2) und Benthams (M3) sowie die Unterrichtsreihe „Der überaus starke Willibald“ (M4). Diskutieren Sie in Ihren Gruppen Vor- und (ggf.) Nachteile der einzelnen Übungen.

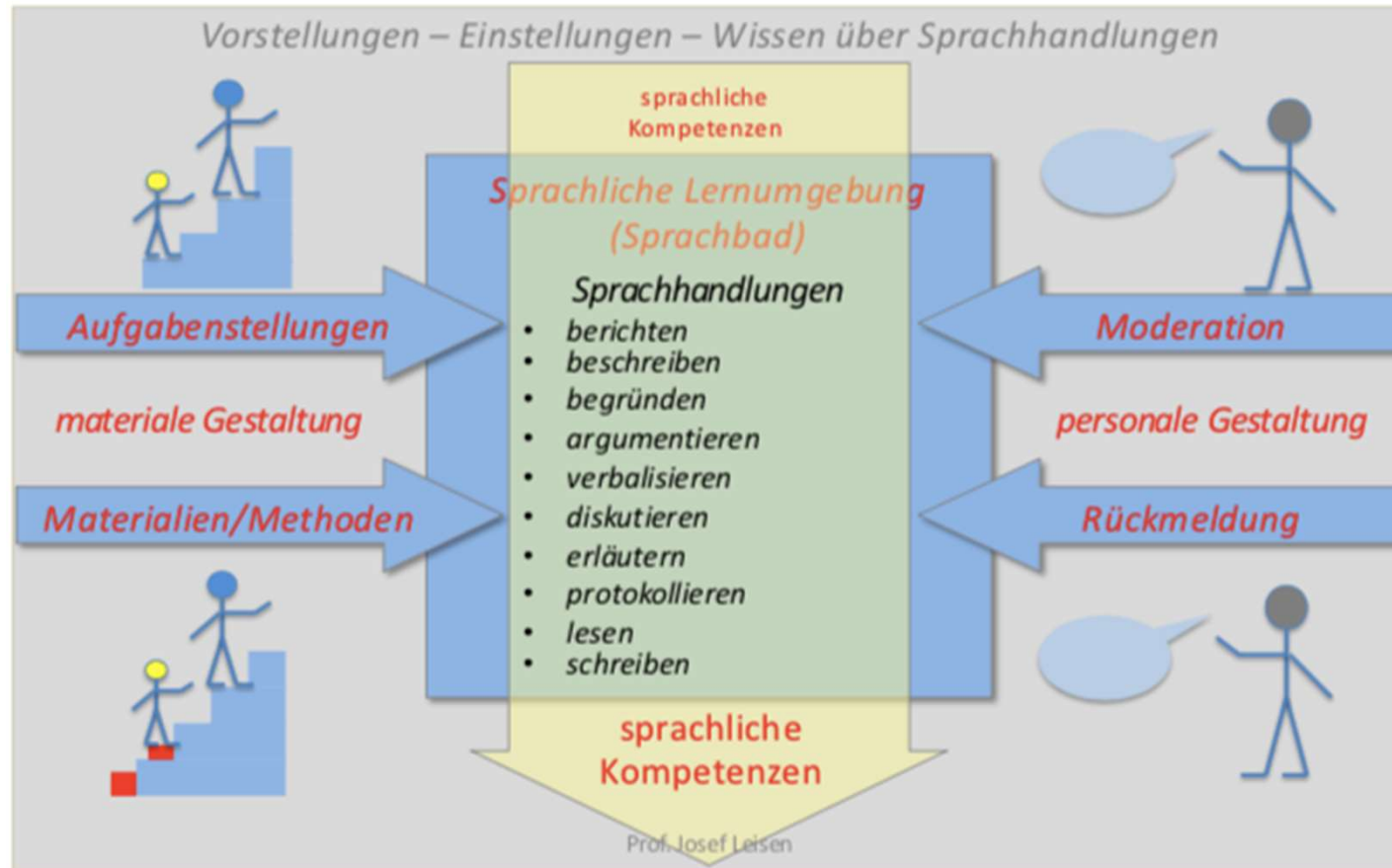
Zusatzaufgabe: Stellen Sie sich vor, Sie haben überaus leistungsstarke Schüler*innen in Ihrem Kurs. Entwerfen Sie parallel zu den vorgefundenen Materialien 1-2 Übungen, die diese Schüler*innen sprachlich (heraus-)fordern.

Zwischenfazit

- Die Lerner werden in fachlich authentische, aber bewältigbare Sprachsituationen gebracht.
- Die Sprachanforderungen liegen knapp über dem individuellen Sprachvermögen (Prinzip der „kalkulierten Herausforderung“).
- Die Lerner erhalten so viele Sprachhilfen, wie sie zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituation benötigen (Methodenwerkzeuge s.u.)

(Leisen 2015)

Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten



Sprachsensiblen Philosophieunterricht planen und gestalten



Materiale Gestaltung sprachsensiblen
Philosophieunterrichts II:
Aufgabenstellungen bei
Textverstehensproblemen

Übung zum Perspektivwechsel

Was verstehen Sie und warum?

Aletria

Aletria	200g
Açucar	200g
Leite	8 dl
Gemas de ovo	6
Casca de limão	q.b.
Canela	q.b.

Coloca-se água a ferver, depois desta estar a ferver coloca-se a aletria na panela, só para soltar. Escorre-se e põe-se a cozer juntamente com o leite, o açúcar e a casca de limão. Quando a aletria estiver cozida, devendo estar uma massa fluida, retira-se do lume, retira-se a casca de limão e deixa-se arrefecer. Junta-se as gemas de ovo batidas e leva-se um pouco ao lume, cerca de 2mn, para cozer as gemas.



Übung zum Perspektivwechsel

Was verstehen Sie und warum?

Aletria

Aletria	200g
Açucar	200g
Leite	8 dl
Gemas de ovo	6
Casca de limão	q.b.
Canela	q.b.

Coloca-se água a ferver, depois desta estar a ferver coloca-se a aletria na panela, só para saltar. Escorre-se e põe-se a cozer juntamente com o leite, o açúcar e a casca de limão. Quando a aletria estiver cozida, devendo estar uma massa fluida, retira-se do lume, retira-se a casca de limão e deixa-se arrefecer. Junta-se as gemas de ovo batidas e leva-se um pouco ao lume, cerca de 2mn, para cozer as gemas.

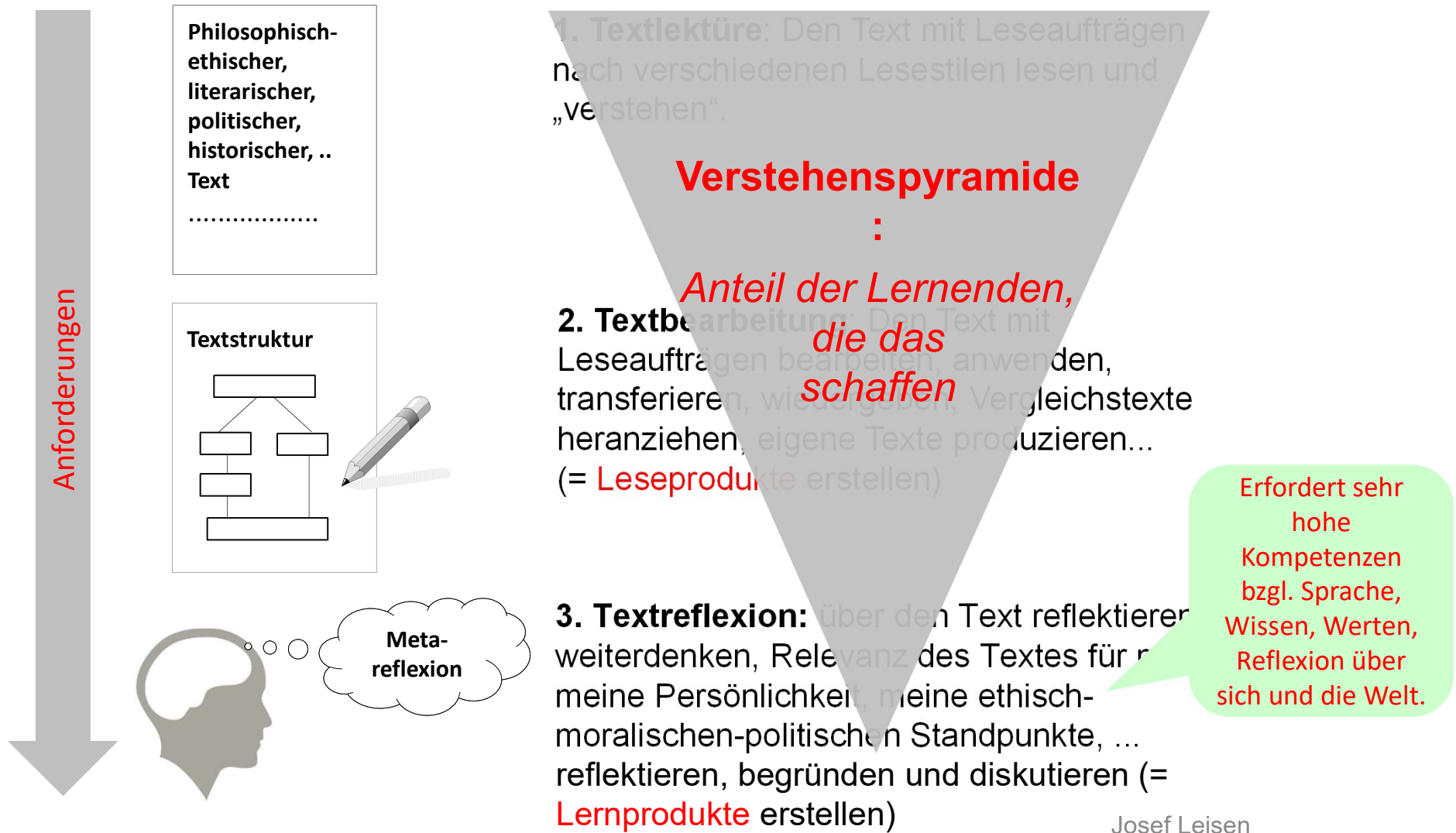
- Textsorte
- Zahlen
- Internationalismen
- Eigennamen
- Verwandtschaft mit anderen bekannten Sprachen
- Weltwissen

Sie bilden **Verstehensinseln!**



Textverstehensprobleme im PU

Textverstehensprobleme im PU



Textverstehensprobleme im PU



Aufgabenstellungen bei Textverstehensproblemen im PU

Wie verstehendes Lesen erfolgreich ist

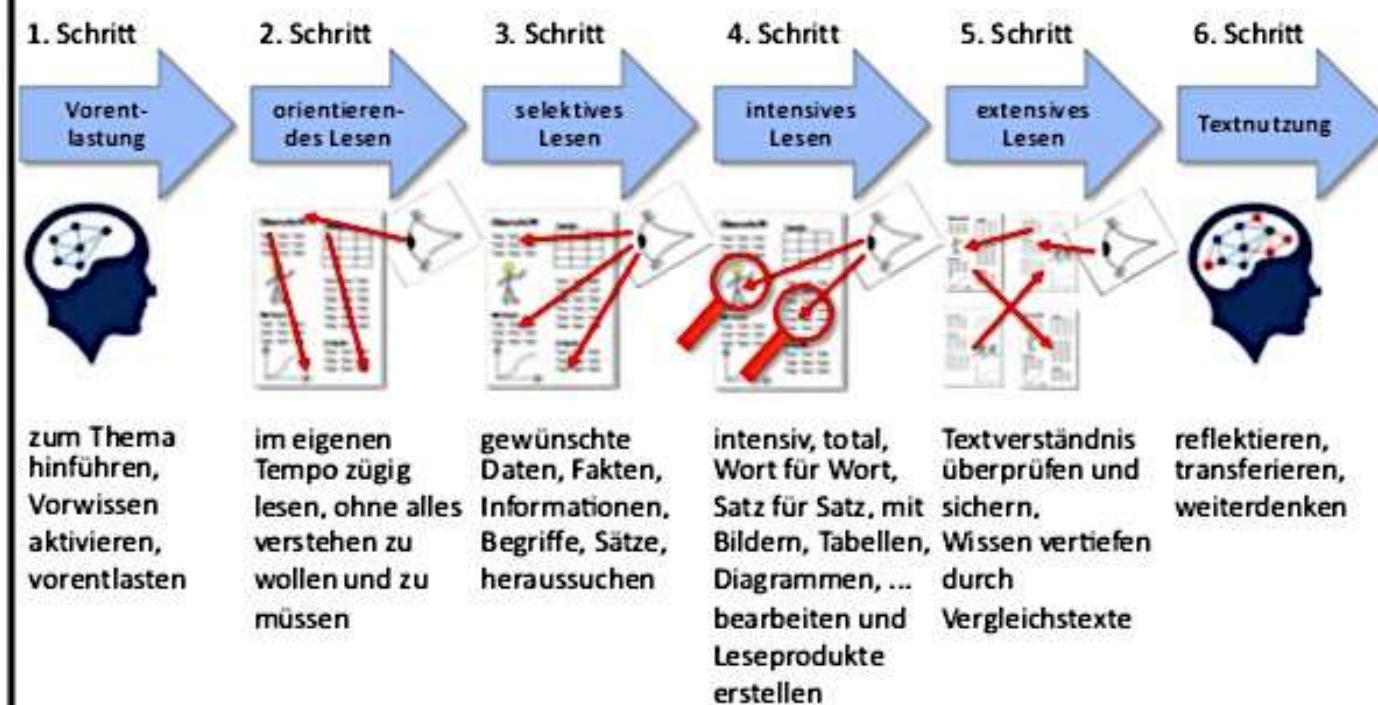
Die Leser setzen sich in mehreren Leseschritten intensiv mit dem Text auseinander.



← Leseschritte = Brückenpfeiler →

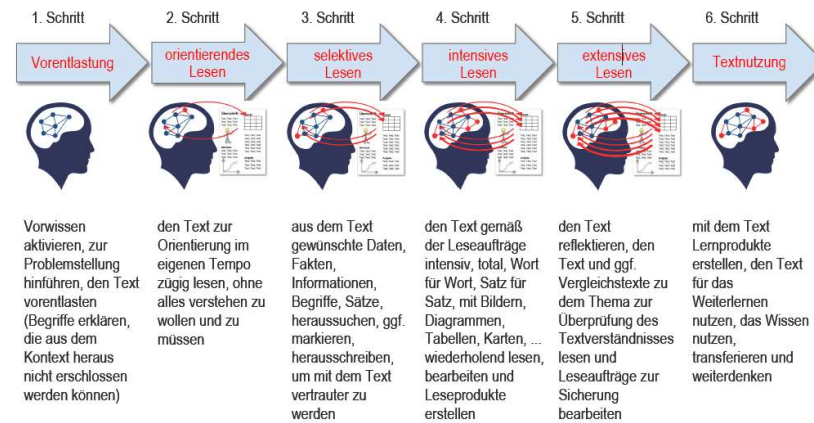
Aufgabenstellungen bei Textverstehensproblemen im PU

Leseschritte zum verstehenden Lesen



Formulierungsvorschläge für gestufte Aufgabenstellungen

Lesen mit Leseaufträgen - Leseaufträge zur Auswahl



Leseaufträge zum orientierenden Lesen:

Lies den Text ohne Stift und Marker orientierend durch. (Du orientierst dich und brauchst noch nicht alles zu verstehen.) Drehe das Blatt um/ Schließe das Buch, wenn du fertig bist. In der Meldekette sagst du einen Satz, den du (sinngemäß) behalten hast. (Sage deinem Partner abwechselnd einen Satz, den du behalten hast. Schreibe möglichst viele Begriffe untereinander, die du behalten hast.)

Leseaufträge zur Auswahl zum selektiven Lesen:

1. Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du im Text.)
2. Finde im Text alle Begriffe zu ... und markiere sie in Rot und alle Begriffe zu ... in Blau.
3. Finde im Text alle Begriffe zu ... und schreibe sie in die ... Tabelle.
4. Umrahme im Text die Begriffe, die im Bild eingetragen sind und hake sie im Bild ab.
5. Unterstreiche im Text die Begriffe, die nicht im Bild eingetragen sind und trage sie ein.
6. Schreibe im Bild die ... an ... und

Leseaufträge zur Auswahl zum intensiven Lesen:

1. Lies den Text mit den beigegeführten Sprachhilfen/ Begriffserklärungen.
2. Fülle die beigegeführte Tabelle/ das Bild/ die Skizze/ ... aus.
3. Erstelle eine Skizze/ Zeitleiste/ ... zum Abschnitt.
4. Erstelle zu den Abschnitten ... mit Pfeilen eine Argumentationslinie.
5. Übertrage den Abschnitt/ den Text in eine geeignete Darstellungsform.
6. Notiere zu jedem Abschnitt eine Überschrift.
7. Erstelle zu den markierten Begriffen ein Glossar.
8. Erläutere den Begriff/ Satz/ Abschnitt ... mit einem Beispiel.
9. Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du nicht wörtlich im Text.)
10. Stelle 5 Fragen an den Text, davon eine anspruchsvolle.
11. Markiere die Fachnamen (Fachhauptwörter) und erstelle ein Wirkungsdiagramm.
12. Erkläre die markierten Begriffe.
13. Interpretiere den Satz ... mit

Leseaufträge zur Auswahl zum extensiven Lesen, Überprüfen, Sichern und Transferieren:

1. Schreibe zu dem Abschnitt ... eine eigene Geschichte.
2. Schreibe den ... Abschnitt in einer Sprache, die für Schüler gut verständlich ist.
3. Lies den Text2 und vergleiche mit Text1 (Infos, Verständlichkeit, Bilder, Anschaulichkeit, Niveau).
4. Bereite einen Vortrag vor. Erstelle dazu eine Hilfe mit maximal x Begriffen.
5. Erstelle in Gruppenarbeit zu dem Text ein Erklärvideo.

Ein Beispiel für den Philosophieunterricht

Aristoteles und das Glück

Wie wird man glücklich?

Aus der Lehre des Aristoteles folgt, dass der Mensch nach der Verwirklichung seiner Bestform (griechisch: der „Arete“) strebt. Die Arete besteht in der Verwirklichung der wesentlichen Anlagen.

Die wesentliche Anlage des Menschen, die ihn von allen anderen Stoffen,

besondere Begabung als Mensch, die es neben den individuellen Talenten zu kultivieren gilt. Durch Reflexion kommen wir zu Antworten auf die Frage, wie man das Glück erreichen kann.

Aristoteles sieht es im rechten Maß zwischen den Extremen. Mäßigung ist für Aristoteles eine Tugend*. Wer die

Lesen Sie den folgenden Text von Aristoteles (vgl. M5). Stellen Sie sich vor, dass Sie ihn in einem PPL-Kurs der Jgst. 9 einsetzen. Schätzen Sie die Zugänglichkeit und den Schwierigkeitsgrad und des Textes (ggf. anhand der Datei „Methodentraining Didaktisierung philosophischer Texte“) ein. Erproben Sie anschließend die Leseaufträge zum Text von Aristoteles und entwerfen Sie ergänzende Arbeitsaufträge zu den Lesestufen 1,2 und 6. Sie können auch Optimierungen zu den bereits bestehenden Aufgaben 3-5 entwickeln.

Forscher, die das höchste Glück verspricht. Auch der Verwirklichung der individuellen Talente kommt besondere Bedeutung zu. Aristoteles fordert zur persönlichen Höchstleistung auf. Milder ausgedrückt: Ungenutzte Talente machen unglücklich. Wer das Talent zum Tanzen hat, der soll nach Aristoteles auch tanzen. Wer singen kann, soll singen. Wer zeichnen kann, soll zeichnen usw.

Wir alle aber sollen denken, reflektieren und analysieren, denn dies ist unsere

die als Mitte zwischen Tollkühnheit und Feigheit steht. Diese jeweilige Mitte wird als ethisches Ideal angestrebt.

**Unter Tugenden (Tüchtigkeit als glückverheißendes Lebensziel) versteht Aristoteles einerseits Kardinaltugenden wie Wahrhaftigkeit, Mut, Bescheidenheit, Gerechtigkeit, andererseits auch zweitrangige Tugenden, die mit ehrhaftem Verhalten zu tun haben. Weitere aristotelische Tugenden sind: Gelassenheit, Besonnenheit, Recht, Freundschaftlichkeit, Großartigkeit. Heute könnte man Tugenden hinzufügen wie Fairness, Achtsamkeit ...*

Aristoteles und das Glück

Wie wird man glücklich?

Aus der Lehre des Aristoteles folgt, dass der Mensch nach der Verwirklichung seiner Bestform (griechisch: der „Arete“) strebt. Die Arete besteht in der Verwirklichung der wesentlichen Anlagen.

Die wesentliche Anlage des Menschen, die ihn von allen anderen Stoffen, Pflanzen und Tieren existenziell unterscheidet, so argumentiert Aristoteles, ist es, ein „zoon logikon“ (griechisch: „rationales Tier“) zu sein. Dass der Mensch denken kann, ist somit das entscheidende Wesensmerkmal des Menschen.

Zur Verwirklichung der Glückseligkeit braucht es allerdings eine andauernde „Tätigkeit dieses wesentlichen Seelenteils“, keinen einmaligen Akt. „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ kommentiert Aristoteles in der Nikomachischen Ethik diesen Gedanken. Nach ihm ist es die anhaltende Lebensform als Denker und Forscher, die das höchste Glück verspricht. Auch der Verwirklichung der individuellen Talente kommt besondere Bedeutung zu. Aristoteles fordert zur persönlichen Höchstleistung auf. Milder ausgedrückt: Ungenutzte Talente machen unglücklich. Wer das Talent zum Tanzen hat, der soll nach Aristoteles auch tanzen. Wer singen kann, soll singen. Wer zeichnen kann, soll zeichnen usw.

Wir alle aber sollen denken, reflektieren und analysieren, denn dies ist unsere

besondere Begabung als Mensch, die es neben den individuellen Talenten zu kultivieren gilt. Durch Reflexion kommen wir zu Antworten auf die Frage, wie man das Glück erreichen kann.

Aristoteles sieht es im rechten Maß zwischen den Extremen. Mäßigung ist für Aristoteles eine Tugend*. Wer die Tugenden kultiviert, wird glücklicher.

Folgende Tugenden sind für ihn besonders wichtig: Weisheit, Tüchtigkeit, Maßhaltung, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Freigebigkeit, vernunftgemäße und sittliche Tugenden. Glückseligkeit ist ihm zufolge das Ziel aller Tugenden.*

Wer die im Menschen angelegten Tugenden im rechten Maß auslebt, wird glücklich. Mit dieser „Lehre der Mitte“ (Mesotes-Lehre) bezeichnet er die Stellung einer Tugend zwischen zwei einander entgegen- gesetzten Lastern, dem „Übermaß“ und dem „Mangel“. Ein Beispiel ist die Tugend Tapferkeit, die als Mitte zwischen Tollkühnheit und Feigheit steht. Diese jeweilige Mitte wird als ethisches Ideal angestrebt.

**Unter Tugenden (Tüchtigkeit als glückverheißendes Lebensziel) versteht Aristoteles einerseits Kardinaltugenden wie Wahrhaftigkeit, Mut, Bescheidenheit, Gerechtigkeit, andererseits auch zweitrangige Tugenden, die mit ehrhaftem Verhalten zu tun haben. Weitere aristotelische Tugenden sind: Gelassenheit, Besonnenheit, Recht, Freundschaftlichkeit, Großartigkeit. Heute könnte man Tugenden hinzufügen wie Fairness, Achtsamkeit ...*

Leseaufträge zum Text „Aristoteles und das Glück“

Leseaufträge zum selektiven Lesen

1. Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.
 - a) Wonach strebt der Mensch?
 - b) Worin besteht die Arete?
 - c) Was braucht es zur Verwirklichung der Glückseligkeit?
 - d) Welche Tugenden sind Aristoteles besonders wichtig?
 - e) Was macht nach Aristoteles unglücklich?
 - f) Warum ist die Mäßigung für Aristoteles so bedeutsam?
 - g) Was ist zur Verwirklichung der Glückseligkeit notwendig?

Leseaufträge zum intensiven Lesen

2. Fülle die Tabelle zur Mesotes-Lehre des Aristoteles aus. Ergänzt durch heutige Tugenden.

Tugend im Übermaß	Ethische Tugend	Tugend im Untermaß

3. Umschreibe den Begriff „Glückseligkeit“ mit den Begriffen Zustand, Glück, glücklich, Tugend, ...
4. Umschreibe den Begriff „Mäßigung“ mit den Begriffen bewusster Verzicht, Einsicht, Reflexion, Einschränkung, ...
5. Stelle die Argumentationslinie des Aristoteles in einem beschrifteten Pfeildiagramm dar.
6. Begründe, in der Argumentation des Aristoteles, dass sich der Mensch dauernd anstrengen muss um glücklich zu sein.

Leseaufträge zum extensiven Lesen, Überprüfen und Sichern

7. Beantworte schriftlich folgende Aufgaben. Die Antworten findest du nicht wörtlich im Text.
 - a) Schreibe eine Anleitung für Menschen, die sich auf den Weg zur Glückseligkeit begeben wollen.
 - b) Überzeuge deinen Freund/ deine Freundin vom Konzept der Mäßigung und gehe auch auf die täglichen Konsequenzen ein.

Lesen in der digitalen Welt

Intensität der Lesestile

analog

1. *Orientierendes Lesen*



2. *Selektives Lesen*



3. *Intensives Lesen*



4. *Extensives Lesen*



digital

1. *Orientierendes Lesen*



2. *Selektives Lesen*



3. *Intensives Lesen*

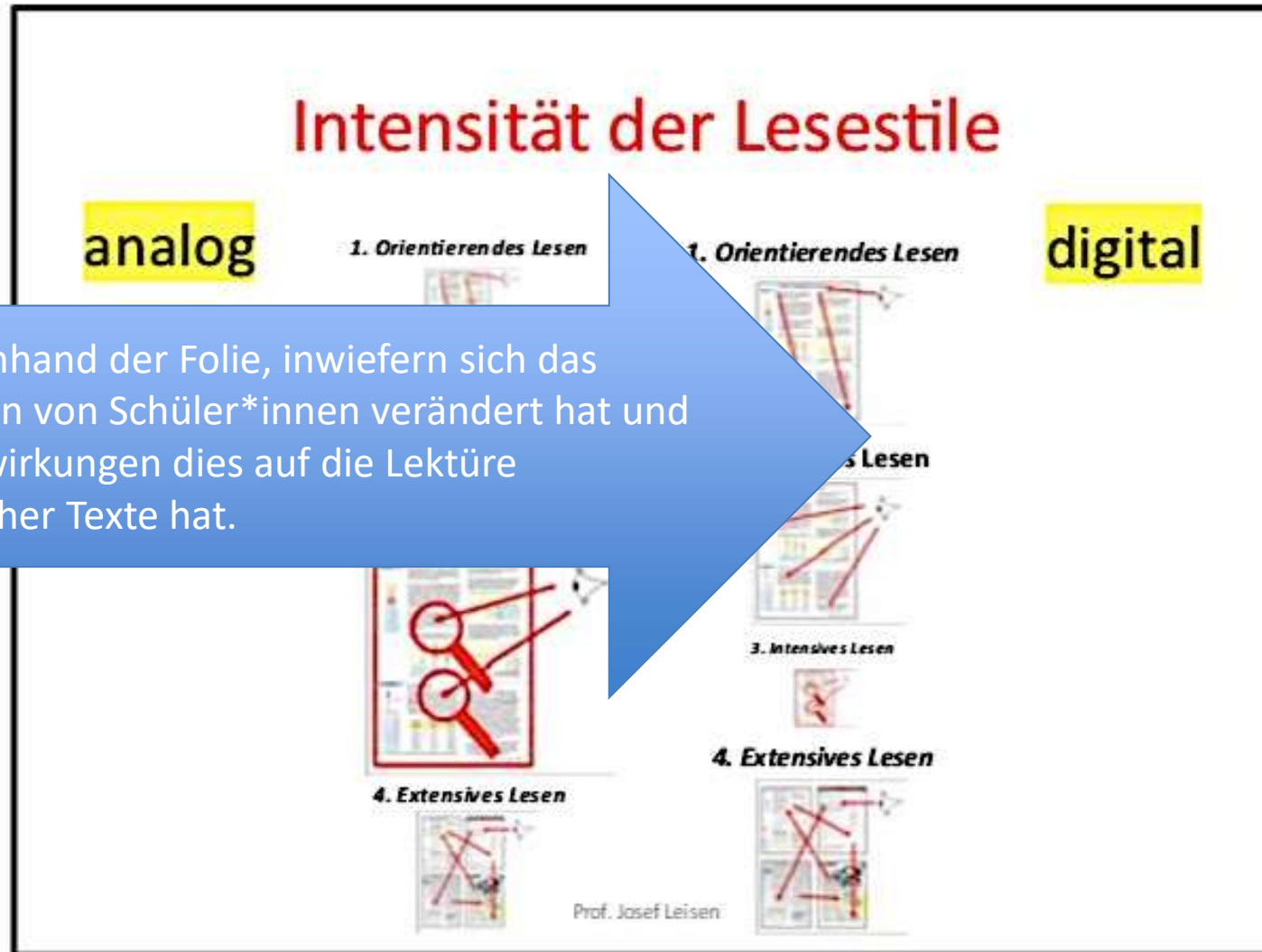


4. *Extensives Lesen*

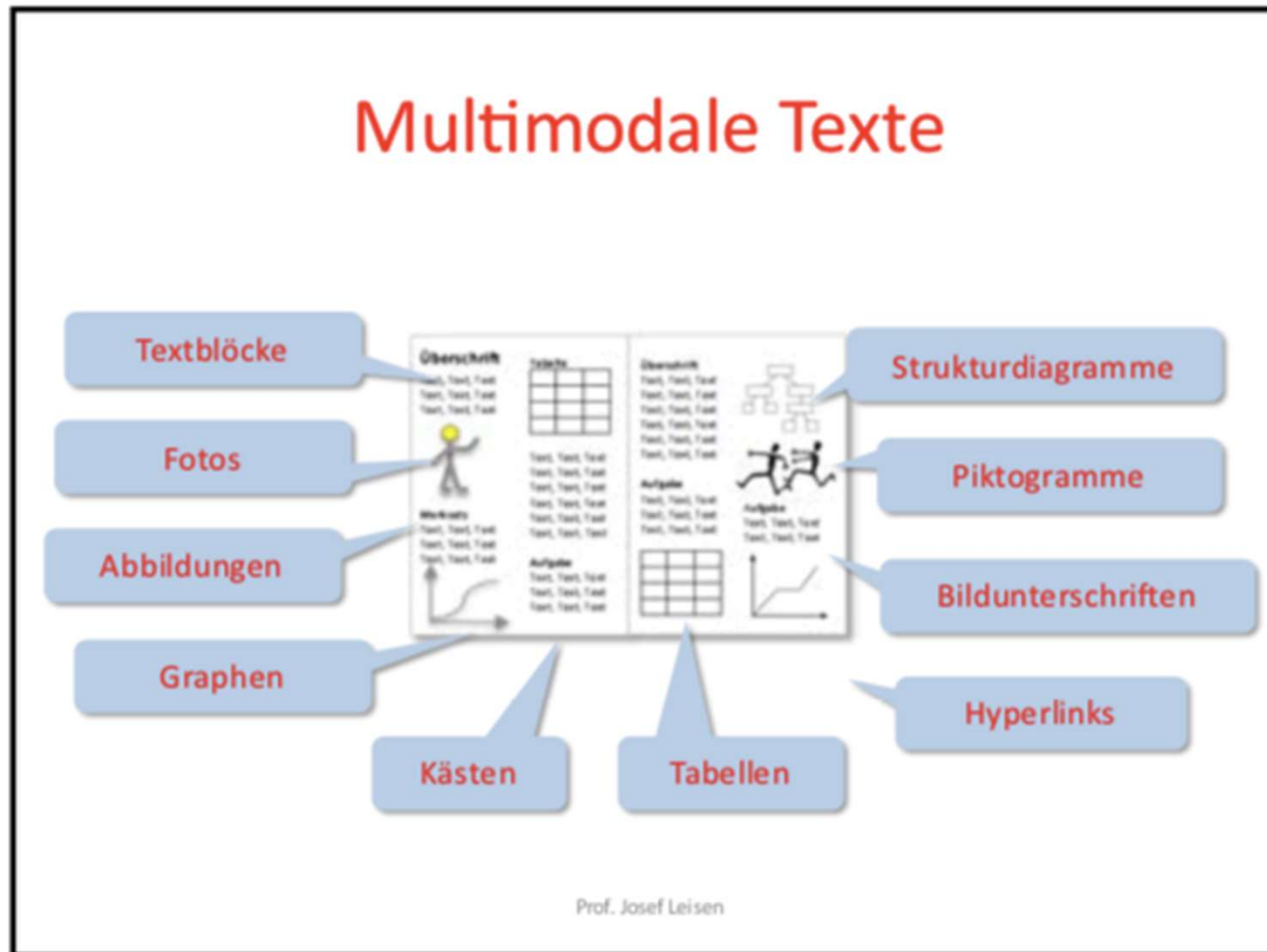


Prof. Josef Leisen

Lesen in der digitalen Welt

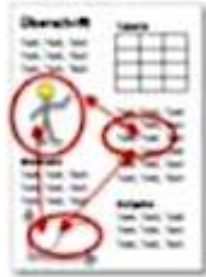


Anregung: Didaktisierung von Texten in der digitalen Welt – Textmodule

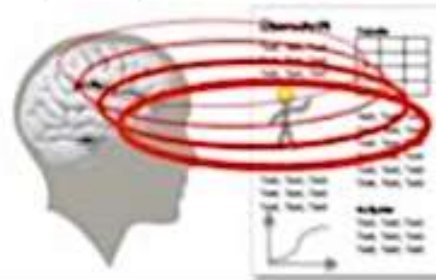


Zwischenfazit

1. Das Prinzip der Verstehensinseln



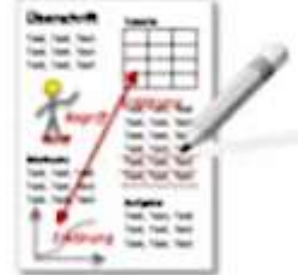
2. Prinzip des zyklischen Lesens nach Lesestilen



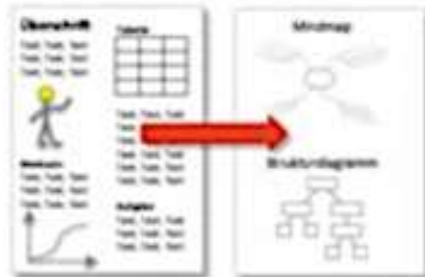
3. Prinzip der kalkulierten Bearbeitung



4. Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung



5. Das Prinzip der Erstellung von Leseprodukten



6. Das Prinzip der Anschlusskommunikation



Literatur

- „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“, Beschluss der KMK vom 05.12.2019
(https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/2019-12-06_Bildungssprache/2019-368-KMK-Bildungssprache-Empfehlung.pdf, letzter Aufruf 30.4.2020, 13:21 Uhr)
- <http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de> (Josef Leisen)
- Josef Leisen, „Fachlernen und Sprachlernen!, in: MNU 68 (3/2015), S. 132-137
- <http://www.josefleisen.de/downloads/methodenwerkzeuge/50%20Methoden-Werkzeuge%20-%20Steckbrief%20NiU%202003.pdf>
- Sven Oleschko (Hrsg.), „Sprachsensibles Unterrichten fördern“, Arnsberg 2017

Literatur



Literatur

